

# Sächsische Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1912. Nr. 206. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 205.

Erste Ausgabe Freitag, 3. Mai 1912. Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62. Telefon 115 u. 138; Redaktionstelefon 1272. Umlagebescheid: Dr. Walter Behrendsen in Halle a. S.

## Aus der Kommission.

(Von unserer Berliner Vertretung.)

Man lernt doch nie aus, sagen zeitig die ausländischen Journalisten in Berlin; zuerst öffnet das sächsische Bürgerum in Deutschland bei der Reichstagswahl die roten Schleißen, und jetzt werden die grundlegenden Paragrafen der Seereservefrage in der Budgetkommission von allen bürgerlichen Parteien — einstimmig angenommen. Das verheißt, wer will. Es scheint fast, als sei die Mehrheit der Parlamentarier über Nacht zu Nationalisten geworden.

Ja, Gott sei Dank, die Sache macht sich. Der Dilemma Eugen Richter weist nicht unter den Lebenden, vor einem Blick aus seinen unruhigen Augen errichtet also kein Fortschrittswort mehr. Wichtige seien nicht auf möglich, meint der Freistänker in der Kommission, denn die politische Lage verbietet das. Man hat die Mehrheit ist auf dem Marsch und bricht nicht einmal vor Parteiprogrammen aus. In Wahrsagen ist die Nation, wenn man von dem Unwohl der roten Zielvorgabe absteht, einig. Allerdings hat es die Regierung dem Parlament auch sehr bequem gemacht: Die Mehrvoten enthalten nur das äußerste Maß des Unnötigen.

Manche Wünsche gehen noch darüber hinaus und sind auch geteilt in der Budgetkommission zur Sprache gekommen. Es laufen bei uns viel zu viel gesunde Ungedachte herum und schimpfen mit der Sachkenntnis des Landstümmers ohne Waffe auf das Militär. Im letzten Jahre sind 20 000 Mann vom Seeresdienst freigegeben. Gibt es Krieg, so bleiben diese jungen Leute zu Hause, der alte Landwehrmann aber muß heran. Der unglückbare Budgetkommissioner der Sprecher der Konserverativen, die Ausbildung der zurückgebliebenen Wachen zu Ersatzoffizieren zu fordern, aber der Kriegsminister ist nur für richtige Soldaten, nicht für „vererzte Menschen“, wie der alte Kaiser die Leute mit unregelmäßiger Ausbildung nannte. Jetzt sollen ja im Jahre der nächsten Jahre allmählich 20 000 Mann mehr als bisher in die Armee eingestellt werden, und das schafft wenigstens ein kleines bisschen Luft. Niemand hat gegen die Auffassung der beiden neuen Armeeführer etwas einzuwenden; die Seeresvermehrung, die in § 3 der Vorlage festgelegt ist, geht mit allen bürgerlichen Stimmen durch.

Wer weiß, vielleicht gäbe doch Eugen Richter seinen Nachfahren recht. Ist es er doch selber gewesen, der das wehmütige Wort ausgesprochen hat: „Militärkonflikte haben noch stets zu einer Schwächung des Liberalismus geführt“. Der Liberalismus unserer Tage aber will statt ihn, will regieren, nicht bloß opponieren.

Nach verchiedenen Seiten wurde geteilt der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes befragt, wie er — über England denke. Er aber hätte sich in delphischen Nebel und sagte, das er es nicht sagen könne.

Um so zuvorkommender erwiderte, der Kriegsminister auf alle technischen Fragen. Natürlich wird auch von den Kavalleriedivisionen dem Stedenverder alle schriftstellernden pensionierten Militärs, gesprochen. Die mühten wir doch im Frieden, wie Russen und Franzosen, unbeständig haben, meinte ein Redner. Der offizielle Bericht aus der Budgetkommission enthält nichts über die Antwort, wir können aber ihren ungenährten Inhalt verraten. Frankreich und Rußland haben ja nur eine für den Kriegsfall in Betracht kommende Grenze und können daher dort schon im Frieden die Divisionen staffeln. Wir dagegen wissen nie, nach welchen Fronten wir zu kämpfen haben werden, und müssen unter Umständen bei der Mobilisation eine Menge von Kavalleriebrigaden zersenden. Es mühten dann Schwadronen, die nur als Kavalleriedivisionen eingedrillt sind, plötzlich Divisionenkaualerie spielen. Da bilden wir lieber die ganze Weiteinheit einstellend aus. Auf den Truppenübungsplätzen, bei den Herbstmanövern und bei den großen Kavallerieaufklärungsübungen bleibt Gelegenheit genug, Division zu lernen. — Das alles sind Fragen für den Nachmann. Der Reichstag aber bewilligt jedenfalls die Mittel, und das Ausland schaut hoffnungslos auf diese Entwicklung. Das hatte man sich anders gedacht.

## Aus dem Reichstage.

(Stimmungsbild.)

Die Fortsetzung der allgemeinen Debatte zum Kolonialetat, die nach Erledigung einiger Wahlprüfungen noch den ersten Teil der Reichstagsprüfung vom Mittwoch ausfüllte, zeigte wiederum zur Evidenz, daß sämtliche bürgerlichen Parteien heute zu unierer Kolonialpolitik eine durchaus günstige Stellung einnehmen, und daß die Sozialdemokratie mit ihrer absoluten Negation auf diesem Gebiete sich in einer „splendid isolation“ befindet. Gewiß haben, wie wir schon früher bemerkt, die bürgerlichen Parteien noch manche Wünsche in bezug auf unsere Kolonien und uniere Kolonialpolitik, und am Mittwoch ließ das namentlich die Rede des freiständigen Wg. Dr. Müller-Meinungen erkennen, der erhebliche Reformen in der Reichspolizei und im Schulwesen, sowie ein allgemeines Jagdgesetz verlangte, aber in der Hauptsache ist man doch entschieden einig, nämlich in der Frage einer

energischen Weiterführung unserer Kolonialpolitik in der bisherigen Richtung. Der „Genosse“ Ledebor verjuchte vergeblich, die Sozialdemokratie vor dem Vorwurf der reinen Negation zu retten und den Gegenlag, der in bezug auf die Kolonialpolitik in den sozialdemokratischen Reihen unlegbar besteht, zu verdecken. Er verfiel mit seiner Argumentation, die in der Behauptung gipfelte, die Kolonialpolitik sei eine „kulturfördernde“ Politik, dem bekannten „Glode der Rächerlichkeit“. Aus der sonstigen Debatte wäre der nachdrückliche Protest des Wg. Dr. Müller-Meinungen gegen die nach ihm stetig zunehmende Verletzung der Kongaote, sowie sich die auf die Freiheit des Handels und der Schiffahrt im Kongaogebiete bezieht, durch die belgische und die französische Regierung hervorzuheben, sowie die Diskussion, die an eine Resolution der wirtschaftlichen Bereinigung betreffend die kräftigere Bekämpfung des Alkoholismus in unseren Kolonien anknüpfte. Hier war einmal die ganze Vertretung des deutschen Volkes einig, da auch die Sozialdemokratie dafür eintrat. Mangels weiterer Wortmeldungen wurde dann die — freilich durch das Ausbleiben einer Reihe von wichtigen Fragen unvollständige — allgemeine Aussprache geschlossen, das Gehalt des Staatssekretärs bekräftigt und die Alkohol-Resolution angenommen. Der Rest des Etats des Reichskolonialamtes wurde nach erheblicher Debatte erledigt und das Haus ging zur Beratung der Etats der einzelnen Schutzgebiete über. Zunächst kam Ostafrika an die Reihe. Bei der Beratung des Etats dieses Schutzgebiets hielt es der Reichsparteiler Dr. Arndt für geboten, das dem bisherigen Gouverneur von Neudenberg seitens seines Parteigenossen V. Liebert gegebene Lob unter Hinweis auf die bekannten Verdienste zwischen Herrn v. Neudenberg und den ostafrikanischen Vorkämpfern, wesentlich einzuführen. Mit diesem Angriff, der freilich von ihm selbst etwas eingeschränkt wurde, blieb Herr Dr. Arndt aber vollkommen allein, denn nicht nur der Zentrumsparteiler Erbacher, sondern auch der konservative Wg. v. Bahlendorff-Röhl in traten für den Angegriffenen ein, sondern auch der Sozialdemokrat Roske. Mit besonderer Wärme erkannte der konservative Redner die Verdienste des Herrn v. Neudenberg, um uniere ostafrikanische Kolonie an. Zu übrigen beschränkte sich die Debatte zum Etat für Ostafrika im wesentlichen auf einige Bemerkungen des Wg. Dr. Arndt, aber es fehlte nicht an einer abermaligen allgemeinen Auseinandersetzung über die Stellung der Sozialdemokratie zur Kolonialpolitik im allgemeinen, die zwischen dem mehrgenannten reichsparteilichen Abgeordneten und dem „Genossen“ Roske geführt wurde und in einem gewissen Sinne eine Erneuerung der „Generaldebatte“ bot. Der sozialdemokratische Abgeordnete Roske suchte seine Auslassungen über die Missionen unier zu — entschuldigen. Nach Erledigung des Etats für Ostafrika nahm man den Etat für Kamerun in Angriff, zu dem der „Genosse“ Roske das Wort ergriff, um besonders die Häufigkeit der Kriegszüge gegen die dortigen Eingeborenen zu tadeln. — Donnerstag, Fortsetzung.

## Aus dem Landtage.

Abgeordnetenhause. Bei der Weiterberatung des Etats des Ministeriums des Innern in zweiter Lesung am Mittwoch wechselten die zur Verprechung stehenden Thematia in schneller Folge, da die meisten Etatsmittel bei uninteressanter Debatte ihre schnelle Erledigung fanden. Es ist deshalb auch nicht viel über die ruhig und sachlich dahinschießende Diskussion zu sagen. Um die Verbesserung der Lage unierer Landgendarmen bemüht sich Redner fast sämtlicher Parteien. Bessere Wohnungsverhältnisse, besseres Anancement, erhöhte Dienstausgabenentschädigungen, völlig dienstfreie Tage u. a. m. wurden für die Gendarmen gefordert, deren Dienst mit zu den schwersten gehört, die preussische Beamte zu leisten haben. Etwas länger hielt das Haus auch die Verprechung des Titels „Zuständige an die Kommunalverbände zur Einführung des Gesetzes über die Bürgergemeinde“ auf, ebenso nahm das Kapitel „Strafanklagenverwaltung“ die Aufmerksamkeit des Hauses längere Zeit in Anspruch. Es sprachen außer dem Staatsminister v. Döllwig die Abgeordneten Dr. Busse (konf.), Dr. Lepp (nl.), Biered (frk.), Rindler (fortsch. Wp.), Hammer (konf.), Wübke (frk.), Drinnenburg (Zentr.), Heine (nl.), Dellus (fortsch. Wp.), Dr. Weder (Zentr.), Kirch-Berlin (Soz.), Schmedding (Zentr.), Vordardt (Soz.), Dr. Schupp (fortsch. Wp.), Dr. Diebknacht (Soz.), Galkin (Soz.) und Dr. Kinze (fortsch. Wp.). Um 4 1/2 Uhr wurden die Verhandlungen abgebrochen, am abends 7 1/2 Uhr fortgesetzt zu werden.

## Ein erfolgreicher Konsumverein.

Die Frage der Verbesserung der Konsumvereine in Preußen steht auf der Tagesordnung, da im Geleitentwurf zur Abänderung des Einkommensteuergesetzes bekanntlich eine Bestimmung enthalten ist, laut welcher bei Konsumvereinen zu den steuerpflichtigen Ueberflüssen auch jede den Mitgliedern als Rabatt, Kundengut oder in ähnlicher Form gewährte Mindergrützung gehören soll. Zur

Kenzeichnung der riefenhaften Ausbeutung die einzelne Konsumbetriebe in neuester Zeit genommen haben, mögen nachfolgende Angaben aus dem oben erwähnten Geschäftsbericht des Konsum-, Bau- und Sparvereins „Produktion“ in Hamburg dienen. Der Verein hat seit seiner Gründung im Jahre 1909 seine Mitgliederzahl auf 57 930 (am 1. Januar 1912) gebracht. Er erzielt einen Gesamtumsatz von 16 1/2 Millionen Mark, von dem ein Neinquinto zu einer Prozentigen „Dividende“ mit 661 577 Mark ausgeworfen wurde. Die Genossenschaft ist bei Niedererlägungen gleichmäßig zurückhaltend, um größere Beiträge für den Ausbau ihrer Einrichtungen verwenden zu können. Von den 125 Verkaufsstellen waren 25 Fleischer-, 22 Brot- und 2 Grünfruchtläden. Umfangreich sind auch die Betriebe der Eigenproduktion. So betrug der Umsatz in der Bäckerei 1,7 Millionen Mark, gegen das Vorjahr 15 v. H. mehr. Es wurden dort eine zweite Bäckerei gebaut werden, die vor kurzem betriebsfertig geworden ist. Sie ist mit 15 Doppelöfen versehen. Allen in der Bäckerei wurden 77 Personen beschäftigt, die ununterbrochen in drei Schichten arbeitend arbeiten. In der Schlächterei ferner wurde ein Umsatz von über 5 Millionen Mark erzielt; in ihr waren 225 Personen tätig, davon 81 in den Verkaufsläden. Auch mit der Fabrikation von Konerven ist begonnen worden. Weiter werden Anlagen über die Kaffeezucker-, Mineralwasserverfabrikation, Schrotmehl-, Kohlengeheiß gemacht; als Nebenbetriebe werden aufgeführt: Tischlerei, Klempnerei, Wäscherei, Montage. Zum Jahrpark gehören 36 Brot- und Laibmagen, 31 Pferde und 10 Automobile mit drei Anhängern.

Dem Vaundericht ist zu entnehmen, daß 1911 gegen eine Million für Bauten verausgabt wurde. Der Verein hat bisher 736 Wohnungen hergestellt; 36 haben befinden sich in eigenen Häusern. Derselbe Verein hat unanglän in Landbesitz ein Grundstück erworben, auf welchem ein landwirtschaftlicher Betrieb im großen Umfang eingerichtet werden soll. Für den Kauf desselben für 250 000 Mark erwarbener Güte ist für 50 000 Mark eine Maßgabe angesetzt worden, für die vertriebsmäßig die unwohnlichen Landstücke eines von 250 Hektar liefern. Bei der Vertriebsung des Gutes wird auf Milchproduktion und Schweineamt besonderes Gewicht gelegt werden. Die bisherige Produktion von 147 000 Liter Brennspiritus soll nach Ablauf der Kontrakte mit der Spirituszentrale an die eigenen Mitglieder abgekehrt werden.

Diesen Angaben ist nichts hinzuzufügen. Sie lassen erkennen, und welchem Erfolge ein einzelner Konsumverein, der in den sozialdemokratischen Rahmen eingetaucht ist, seine Wirksamkeit auf Kosten des selbständigen Kleinhandels auszuweisen vermag. Die hieraus abzuleitenden Folgerungen ergeben sich von selbst.

## Der italienisch-türkische Krieg.

Die gerüchtweise gemeldete Minenexplosion hat sich in den Daranelle selbst ereignet. Der im „Zente“ der türkischen „Militärzeitung“ Schöpper „Sein und die“ hier bei der Verankerung von Bojen auf eine Mine und lag in die Luft. Der Kapitän und 12 Matrosen, darunter zwei Amerikaner, sind getrunken. Einer ist getötet worden. Der Unfall hat bei der Bevölkerung in Konstantinopel große Erregung hervorgerufen.

## Deutsches Reich.

Zur Stellenzulagen in der preussischen Eisenbahnverwaltung werden im Jahre 1912 2 402 000 Mk. zur Verfügung stehen. Gegenüber den Aufwendungen im Jahre 1910 erfährt der Fonds eine Steigerung um 104 300 Mk., die hauptsächlich bedingt ist durch Veränderungen in der Anzahl der zum Bezuge einer nichtpensionsfähigen Stellenzulage berechtigten Beamten. Nichtpensionsfähige Stellenzulagen können folgende Beamtenklassen erhalten: 1. Bahnmeister im Bahnhofsamt, Bahnhofsamt und Telegraphenamt, ferner als Stellvertreter und Nachwarter je im Bezüge bis 120 Mk.; 2. Schornstein im Ortsbahndienst je im Bezüge bis 120 Mk.; 3. Eisenbahngeschichten, d. h. Weichensteller, die im Übertragungsamt im Telegraphenamt (auch in Stellvertreter) oder in einer Rate C des Bahnhofsamtes (einschließlich der zugleich zumgehörigen sind) beschäftigt werden, je im Bezüge bis 120 Mk.; 4. Wagenmeister im Wagenmeisterdienst je im Bezüge bis 120 Mk.; 5. eintägige Unterbeamte sowie Zugführer, die nach abgelegter Prüfung zum Eisenbahnstellenamt in mittleren nichtdienstlichen Dienst beschäftigt werden, je im Bezüge bis 120 Mk.; 6. Lokomotivbelegter, Schiffsbelegter, Maschinenmeister, Maschinenmeister bei elektrischen Anlagen, Werkführer, Lokomotivführer, Schiffsmechaniker, Maschinenisten bei elektrischen Anlagen und Wagenmeister, die nach abgelegter Prüfung zum Beamtenamt im Beamtenmeisterdienst beschäftigt werden, je im Bezüge bis 120 Mk.; 7. Eisenbahnbeamten als Bahnhofsbeamter je im Bezüge von 200 Mk.; 8. Betriebsingenieur je im Bezüge von 200 Mk.; 9. 22 mit der Wahrnehmung der Beamtenmeisterpflichten beauftragten Kuratendirektoren je im Bezüge von 120 Mk.; 10. 22 Rangoffiziere als Vorsteher der Direktionsstellen je im Bezüge bis 300 Mk.; 11. 101 Rechnungsrevisoren (technische und nichttechnische) je im Bezüge von 300 Mk.; 12. 86 Bauwärtler (Eisenbahnbauwärtler, technische und nichttechnische Eisenbahnwärtler) je im Bezüge

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Walter Behrendsen in Halle a. S. Druck und Verlag von Otto Schönteich in Halle a. S.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Walter Behrendsen in Halle a. S. Druck und Verlag von Otto Schönteich in Halle a. S.



von 300 M.; 13. 150 Oberbahnhofsarbeiter und Oberbahnenarbeiter je im Betrag bis 600 M.; 14. 132 Bureauvorstände einjährig, der Bureauvorstände der Rechnungsbureau (technische und nichttechnische Hilfsbeamtete) je im Betrag bis 600 M.; 15. Eisenbahnbauarbeiter im Betrag bis 600 M.; 16. Eisenbahnbauarbeiter im Betrag bis 600 M.; 17. 10 Vorstände von Betriebsämtern in besonders wichtigen Stellen je im Betrag von 600 M.; 17. 1 Rechnungsdirktor (in Berlin) im Betrag bis 600 M.

**\* Zu dem bayerischen Zeitenerlass.** In der Mittwoch-Sitzung der bayerischen Kammer der Abgeordneten führte Ministerpräsident Dr. Freiberger eine Vertagung der Interpellation Dr. Casellmann und Genossen betreffend den Zeitenerlass aus:

Die Entschädigung, die den Gegenstand der vorliegenden Interpellation bildet, war des Engländer mehrere bereits unter dem früheren Ministerium eingeleitete Verhandlungen, es ergab sich für die Folgezeit für das Ministerium ein Anlaß, der bisherigen Handhabung des Zeitenerlasses und seiner Vollzugsvorschriften auf den Grund zu gehen, da von kirchlichen Organisationsvorstellungen eingeleitet wurden. Auf Grund der einschlägigen Erwägungen glaubte der frühere Staatsminister eine Vertagung dahin in Aussicht nehmen zu sollen, daß zu der nach Ziffer 1 der Bekanntmachung vom 5. Juli 1872 verbotenen Ortsbesuche der Jesuiten werden die sogenannten Konfessionsverträge in der Kirche noch jene kirchlichen Handlungen zu zählen sind, die zum Zwecke vorübergehender Anwesenheit in der Seelsorge in Verbindung mit zulässigen Pfarramt vorgenommen werden. Von dieser Ansicht wurde der Bundesregierung Mitteilung gemacht, und so fand die Sache, als im Februar der Ministerwechsel eintrat. Wir hatten also eine Entscheidung über die neuen Minister und diese zu liquidieren; auch möchte ich betonen, daß die neuen Minister, die sie mit der bisher in Aussicht genommenen Maßnahme einverstanden waren, auch die volle Verantwortung für die Öffentlichkeit bestimmt, insbesondere die Vertreter der Volkswirtschaftler gerufen, wurde sie als verantwortlich behandelt, doch hatte die Regierung die Absicht, die Entschädigung später zu bewilligen. Der verhängende Teil des Erlasses vom 11. März ist in folgendem Satz zusammengefaßt: Demgemäß wird hiermit verfügt, daß fortan beim Vollzug des Zeitenerlasses vom 4. Juli 1872 und der dazu gehörigen Ausführungsbestimmungen zu der Ortsbesuche, die den Angehörigen des Ordens der Gesellschaft Jesu und der mit diesem Orden als verbandet erklärten religiösen Genossenschaften verboten ist, wobei die sogenannten Konfessionsverträge, noch solche kirchlichen Handlungen zu zählen sind, die zum Zwecke vorübergehender Anwesenheit in der Seelsorge mit dem zuständigen Pfarramt vorgenommen werden. — Der Erlass bezieht sich auf die Interpellation der vom Bundesrat zu dem Reichsgesetz erlassenen Vollzugsbestimmungen vom 6. Juli 1872. Das Wort „Ortsbesuche“, das vom Bundesrat nicht näher erläutert worden ist, heißt gemeint einwöchigen, Hausbesuchen Begriff, der, als es weiterer und weiterer in Aussicht genommen wurde, entweder alle seelsorgerischen Funktionen einschließt, oder jene kirchlichen Handlungen ausschließt, bei denen der Ordensangehörige einer anderen Anwesenheit als der für die Ortsbesuche unmittelbar untergeordnet ist. Beide Auslegungen sind nach der Ansicht der bayerischen Regierung an sich möglich und mit dem Wortlaut der betreffenden Verfügungen vereinbar. Die bayerische Regierung ging bei dem Erlass von der Auffassung aus, daß sie nur von den Einzelstaaten aufgenommenen Bewegungsfreiheit für den Geseßvollzug Gebrauch machte. Für die bayerische Regierung war bei dem Uebertrag zu einem milderen Vollzug die Erwägung bestimmend, daß in dem allgemeinen Urteil über den Jesuitenorden, daß fortan beim Vollzug des Zeitenerlasses vom 4. Juli 1872 ein Umfassungsaugment des Ordens eingetreten ist. Dieser erklärt schon aus der Auffassung des 8. des Zeitenerlasses. Die bayerische Regierung glaubt, daß diese gesetzliche Maßnahme nicht ohne Milderung auf den administrativen Vollzug dieser Bestimmung und der zugehörigen Ausführungsbestimmungen einwirken könne. Es handelt sich hier um kirchliche Handlungen der Ordensangehörigen als rein kirchliche von dem eigentlichen Aufgabenkomplex des Ordens losgelöst Funktionen anzusehen sind. Als solche Funktionen glaubt die bayerische Regierung jene seelsorgerischen Handlungen betrachten zu können, bei denen der Ordensangehörige als Hülfswort der Seelsorge einer von der Ordensleitung unabhängigen Auffassung, nämlich jener des zuständigen Pfarramts, unterworfen ist. Hierzu muß kommen, daß die seelsorgerische Aufstufung als eine vorübergehende sich darstellt. Der Ortsbesuch ist nach der Ansicht der bayerischen Regierung auch die sog. Konfessionen nicht ausgeschlossen, die sich von den Missionen schon dadurch unterscheiden, daß sie in der Hauptsache vorübergehende und lokalen Anlaß zum Gegenstand haben, und daß sich die Ordensangehörigen hierbei als Pflichten im Zusammenhang mit dem Pfarramt befinden. Diese Vorträge wurden schon bisher in Bayern als erlaubt angesehen, wenn sie außerhalb kirchlicher Räume abgehalten wurden. Diese Vorbedingungen halten sich nach der Ueberzeugung der bayerischen Regierung im Rahmen der den Einzelstaaten autonomen Bestimmungen. Um diesen Zweck an der Schlichtung der bayerischen Regierung zu begreifen, und um auch nicht den Schein einer Erhöhung des Verhältnisses der bayerischen Regierung zur Reichsleitung aufkommen zu lassen, hat sie vor kurzem beim Bundesrat den Antrag auf authentische Interpretation des Begriffs „Ortsbesuche“ eingebracht. Hierdurch ist die bayerische Regierung der Ansicht, daß die Zeitenerlass, diejenige Auslegung sich zu eigen zu machen, die das Organ, das allein zu einer verbindlichen Interpretation berufen ist, nämlich der Reichstag, für richtig erklärt.

Der Ministerpräsident sprach zum Schluß die Hoffnung aus, daß die öffentliche Meinung, die in einem über die Bedeutung der Angelegenheit weit hinausgehenden Maße gereizt worden sei, sich nun wieder beruhigen und der von Bayern selbst angeregten Entscheidung des Bundesrats vertrauensvoll entgegengehen möge.

**\* Die Vertagung der national-liberalen Parteifrisch** durch ein Kompromiß noch vor dem Verbandstag am 12. Mai soll, nach der „Nat.-Ztg.“ gelungen sein. Das Blatt teilt darüber mit: „Wir sind bereits vor einigen Tagen angeknüpft haben, sind die Verhandlungen der Kommission, die eine Vermittlungsformel für den Ausgleich zwischen den Jungliberalen und dem bekannten Bestreben des Zentralverbandes finden sollte, am 1. Mai zu Ende geführt worden. Die Einzelheiten sind vorläufig noch vertraulich, doch ist die Absicht, den Vertretertag zu verjagen, an dem Widerspruch der Jungliberalen gelehrt. Der Vertretertag wird also am 12. Mai doch stattfinden und sich mit dem Kompromiß zu befassen haben.“

**\* Der Senatorenkonvent des Reichstages** trat am Mittwoch vor der Plenarsitzung zusammen. Am Freitag soll, wie bereits früher beschlossen war, die Debatte über die Anträge auf Abänderung der Geschäftsordnung stattfinden. Weitere Beschlüsse wurden einstweilen nicht gefaßt; man hält immer noch an der Hoffnung fest, die Etatsberatung und die Vorbereitungen vor den Pfingstferien zu erledigen.

**\* Ausführungsanweisung zum Reichsbeschuldengesetz.** In besonderen Verlagen zur Nummer 105 des „Reichs- und Staatsanzeigers“ werden die vom Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten unter dem getrigen Datum erlassene Viehschadenpolizeiliche Anordnung

(gleichfalls Ausführungsanweisung zum Viehschadengesetz vom 26. Juni 1909), sowie ein Begleitterlaß des jenseitigen Ministers vom 28. März d. Js. veröffentlicht. — Auf eine Wiederabgabe dieser Bestimmungen müssen wir verzichten, da sie außerordentlich umfangreich sind und wir früher bereits die einzelnen Hauptpunkte mitgeteilt haben.

**\* Inkrafttreten des Schiffahrtsabgabengesetzes.** Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht die Verordnung betreffend teilweises Inkrafttreten des Gesetzes über den Ausbau der deutschen Wasserstraßen und die Erhebung von Schiffahrtsabgaben vom 24. Dezember 1911. Danach treten die Artikel 1 und 3 bis 7 des genannten Gesetzes für das ganze Reichsgebiet, der Artikel 2 für das Stromgebiet der Weser am 1. Mai 1912 in Kraft.

**\* Zum Neubau des Berliner Opernhauses.** Zur bevorstehenden Plenarsitzung über den Neubau eines Königlichen Opernhauses in Berlin beschließen die bürgerlichen Parteien des Abgeordnetenhauses folgende Resolution einzubringen:

„Das Haus der Abgeordneten will beschließen: Bei Bewilligung der 80 000 M. im Kapitel 25 Titel 7 die Erwartung auszusprechen: 1. daß die königliche Staatsregierung den Entwurf für den Neubau des königlichen Opernhauses in Berlin unter Vermeidung der bisher bestanden Unterlagen (sowie unter Hinzuziehung weiterer Kreise der deutschen Künstlerfamilie aufstellt und dabei auch das Anerkennen des Bundes deutscher Architekten zum 20. April d. Js. berücksichtigt; 2. daß die amtliche Programmkommission als Grundlage dienen, es den Künstlerinnen jedoch freigestellt werden sollen, dieser Programmfrage abzuweichen, soweit es ihnen geschäftlich oder künstlerischen Gründen nötig erscheint; 3. daß die Entwürfsarbeiten von der königlichen Akademie des Bauwesens beauftragt werden.“ Ferner soll das Haus der Abgeordneten ersucht werden, zu beschließen, an Stelle der Worte „Vorbereitungen zum Bauausführung“ zu setzen „Vorbereitungen“.

**\* Zur Frage der Elektrifizierung der Berliner Stadt- und Ringbahnen.** Die von einer Korrespondenz verbreitete Nachricht, die Staatsregierung beschliesse, die Forderung für die Elektrifizierung der Berliner Stadt- und Ringbahnen auf lassen, enthält die Begründung. Sie ist hauptsächlich auf die Absichten zurückzuführen, die in Abgeordnetenkreisen über die geschäftliche Behandlung dieses Teiles der Eisenbahntätigkeit geäußert werden. Man ist nämlich der Meinung, daß es sich empfehlen wird, diese Forderung von dem übrigen Teil der Kreditvorlage in der geschäftlichen Behandlung zu trennen, und zwar geht man dabei von der Auffassung aus, daß die Elektrifizierungsvorbereitung voraussichtlich erst nach längerer kommissarischer Beratung preiswert werden dürfte, weil die Unterlagen eine sehr sorgfältigen Prüfung und nachdrücklicher Arbeit zur Erzeugung noch verschiedener Richtungen hin bedürfen. Die übrigen Positionen der Eisenbahnkreditvorlage werden dagegen nur kurze kommissarische Vorbereitung erfordern und zweifellos noch vor Pfingsten verabschiedet werden können, wenn sie nicht durch die Beratung der Elektrifizierungsvorbereitung zurückgehalten werden. Man meint daher, daß es im gleichzeitigen Interesse nachdrücklicher Erzielung jeder Zeile der Eisenbahnkreditvorlage liegt, wenn sie in der vorstehenden Behandlung von vornherein getrennt und von vornherein verschiedenen Kommissionen überwiegen werden. Abhandlung würde die Elektrifizierungsvorbereitung zwar voraussichtlich erst im Herbst, der übrige Teil aber schon in den nächsten Wochen erledigt werden können.

**\* Die polnischen Turn- und Sokol-Vereine** haben ebenfalls im letzten Jahre eine starke Mitgliederzunahme, nämlich von 8673 Mitgliedern im Jahre 1910 auf 9404 erfahren bei einer Vermehrung der Vereine von 203 auf 225. Nur 42 Prozent der Mitglieder waren aktive Turner. Man sieht hieraus, daß das Turnen nicht für alle Mitglieder der Hauptzweck ihrer Zugehörigkeit ist, sondern meistens das national-polnische Wirken. Um die Jugend heranzuziehen, hat man in 58 Vereinen Jugendbrigaden gebildet, in denen 920 nicht zum Verein gehörige Jünglinge übten. Der Sokolverband zerfällt in 13 Gauen, von denen die Gauen 1, 2, 3, 8 in der Provinz Posen, der Gau 4 größtenteils in Westpreußen, der Gau 6 in Schlesien ihren Sitz haben. Der 5. Gau erstreckt sich von Stettin über Brandenburg in das Königreich Sachsen hinein. Der Gau 9 umfaßt Hannover und angrenzende Gebiete. Die Gauen 9 bis 13 gehören dem Reichsdeutschnationalen Arbeiterverband an. Von sämtlichen Sokolisten lebten im 3683 in den schlesischen, Polener und westpreussischen Bezirksverbänden, die überwiegende Mehrheit im deutschen Sprachgebiete. Man erieht daraus am besten, wie das Polentum anfänglich bemüht ist, sich von deutschen Vereinen und deutschem Verkehr abzuheben. Sogar gegenbeobachtet man, am tüchtigsten Sokolisten in Prag teilzunehmen. Die Sokolisten gelten bei vielen Deutschen als die Kerntruppe für künftige Kämpfe. Die Sokolvereine sind durch Entscheidungen der Verträge für politische Vereine erklärt.

**\* Ausschlus aus der sozialdemokratischen Partei und Waifer.** Wie mitgeteilt wird, hat sich die sozialdemokratische Parteileitung einen neuen Terrortismus gegen die Arbeiter zu Schulden kommen lassen. Ein Parteibeschluß bestimmt bestammlich, daß der Lohn, den die Arbeiter am 1. Mai für die Arbeit an diesem Tage bekommen, an die Parteiführer abgeführt werden muß. Die Arbeiter, die am 1. Mai nicht feierten, sondern arbeiten wollen, sind mit diesem Beschluß natürlich nicht einverstanden, sondern sie wünschen den Lohn für ihre Arbeit, der einen Teil ihres Monatsentkommens ausmacht, für sich zu verwenden. Die Parteileitung in Elberfeld-Barmen hat aus diesem Grunde gegen 82 Personen ein bodenrechtliches Ausschlusverfahren angestrengt und einen großen Teil aus der Partei ausgeschlossen. Dieser Vorgang wirkt auf die Arbeiterfreundlichkeit der sozialdemokratischen Partei ein ganz besonderes Licht.

**\* Die erste deutsche Expedition nach Kamerun,** den von Frankreich abgetretenen Distrikten im Kongogebiet, wird von der Deutschen Kolonialgesellschaft entandt werden, um sowohl die wissenschaftlichen wie auch die wirtschaftlichen Verhältnisse zu unteruchen. Mit der Führung wird der erprobte Kamerununter Major A. D. Langheld beauftragt.

**\* Deutsche Gerichtsbarkeit in Marokko.** Durch Verhängung des Verlangungsstandes in Fez wird das französische Kriegsgericht eingeführt. Unter normalen Verhältnissen hört dann jede andere Gerichtsbarkeit auf. Da in Marokko aber zurzeit noch die Konulargerichtsbarkeit für die Angehörigen fremder Nationalitäten in Kraft ist, bestand die Gefahr einer Konflikt zwischen dieser und der Tätigkeit des französischen Kriegsgerichts während des Belagerungszustandes. Nur um das Recht der weiteren Ausübung der Konulargerichtsbarkeit zu wahren, haben, wie wir aus Berlin erfahren, die Konsum in Fez den Vorbehalt, bei dem französischen Oberkommando eingeleitet, durch welchen sie die Jurisdiktion über ihre Staatsangehörigen auch weiterhin durchprüfen

**\* Drei Deutsche in Paraguay ermordet.** In ihrem Bericht vom 2. Mai an die Reichsregierung, daß in Paraguay außer dem bereits gemeldeten Ingenieur Baidow von Wals noch die zwei Reichsdeutschen Bodiek und Rämmer ermordet wurden.

Es wird uns dazu noch gedruckt: Die betreffenden Deutschen, die im Aufstadiumgebiet wohnten, hatten sich nach Affoncio begeben und waren bei der Rückkehr, die sie nachdieserweile auf einer Drahtlinie vornehmen, auf Vorposten der Revolutionstruppen getroffen. Da sie den Anruf der Vorposten überhörten, wurden sie erschossen, wobei die Herren Baidow von Wals, Bodiek und Rämmer ums Leben kamen. Die erforderlichen amtlichen Schritte wurden sofort eingeleitet.

**\* Zur Auslegung des deutsch-italienischen Handelsvertrages.** Die deutsche Kommission, die mit Vertretern der italienischen Regierung eine Verständigung über verschiedene Zweifel und Meinungsverschiedenheiten über die Auslegung des deutsch-italienischen Handelsvertrages herbeiführen sollen, sind in Rom eingetroffen.

**\* Zur Frage einer größeren Sicherung von Leben und Eigentum auf See.** Dem Londoner „Daily Telegraph“, der in Vorjahr gebracht hatte, eine neue Haager Konferenz mit der Frage einer größeren Sicherung von Leben und Eigentum auf See zu befaßen, und der sich zwecks Begutachtung dieses Planes an eine große Zahl von Autoritäten auf dem Gebiete der Schiffahrt und Schiffbauindustrie gemandt hatte, haben auch Sekretär Sudermann von der Hamburg-Amerika-Linie und Direktor Heinen von der Norddeutschen Lloyd kurze Bemerkungen über die zweckmäßige Behandlung der durch den Untergang der „Titanic“ brennend gewordenen Frage ausgesprochen. Beide haben den Gedanken der Einberufung einer Haager Konferenz zwar nicht ausdrücklich bejaht, aber auch nicht ihre Zustimmung zu erkennen gegeben. Auf den gleichen Standpunkt haben sich mehrere englische Autoritäten des Marinewesens gestellt, zum Teil auch mit der Begründung, daß gegenwärtig die Zeit noch nicht gekommen ist, die Angelegenheit erörtern zu behandeln. Es scheint daher das Beste zu sein, zunächst die Arbeiten der Untersuchungskommission und deren Ergebnisse abzuwarten und dann, wenn über die Vorgänge, die zum Untergang der „Titanic“ geführt haben, weitere Aufklärung gewonnen ist, der Frage näherzutreten, ob und wie die Angelegenheit Gegenstand internationaler Beratungen sein soll.

## Preussischer Landtag. Abgeordnetenhause.

Abendung vom 1. Mai 1912.

**Am Regierungstisch:** Minister des Innern v. Dallwitz.

Vizepräsident Dr. Vorkh eröffnete die Sitzung um 7 1/2 Uhr. Die zweite Beratung des Entwurfs des Statutums des Innern wurde beim Kapitel „Allgemeine Ausgaben“ fortgesetzt. Abg. Dr. Hiesch (Fortf. Spt.) wies auf die Tätigkeit des Frankfurter Arbeitsnachweises hin. Andere Arbeitsnachweise sollten ebenso wie dieser mit einander in Verbindung treten. Es könnte es verheißt werden, daß Banarbeitern sich in die großen Städte brängen.

Als Staatsauftrag zum Bau einer Provinzialfürsorgeanstalt in Antweiler am von der Provinzialverwaltung der Provinz Posen werden 140 000 Mark (Str.) erklärt.

Abg. v. Hagen (Str.) erklärte sich namens seiner Partei gegen die Vorlage.

**Minister v. Dallwitz:** Die Zahl der Fürsorgeeinrichtungen in der Provinz Posen hat sehr zugenommen. Die dadurch hervorgerufenen Bedürfnisse erfordern unbedingt den Bau der Anstalt.

Abg. v. Arnim-Jahrom (Konf.): Ein Teil meiner Freunde ist wegen der finanziellen Bedenken gegen die Bewilligung dieser Summe.

**Nachdem die Abg. (Kons.)** Kinder (Fortf. Spt.) und v. Hagen (Str.) für die Bewilligung eingetreten waren, wurde der Titel gegen das Zentrum und einige konervative Stimmen genehmigt.

Die übrigen einmaligen und außerordentlichen Ausgaben, soweit sie sich nicht auf das Medizinalwesen beziehen, wurden bewilligt.

Es folgte das Kapitel „Medizinalwesen“.

**Minister v. Dallwitz:** Was die Frage der Angliederung der Räder an die Medizinalverwaltung angeht, so sprechen munde Gründe gegen die Änderung des jetzigen Zustandes. Auch hat ein sachliches Bedürfnis zu einer anderweitigen Regelung der Verhältnisse, der auch der Landwirthschaftsminder nicht geneigt ist, nicht vor.

**Abg. Dr. Arnim (Nat.):** Die Bereinigung der Medizinalverwaltung mit dem Ministerium des Innern hat sich erzielungsweise bewährt. Die Kreisärzte dürfen auf keinen Fall dem Landrat unterstellt werden. Der Hauptzweck muß bestehen werden. Der Tätigkeit des Bezirker Kreisärzten ist es zu danken, wenn die Frage der Verstaatlichung des Arztemwesens von der Müdigkeit verstanden ist.

**Abg. Dr. Fehde (Str.):** Ich bin einverstanden damit, daß die Stellung der Kreisärzte mehr selbständig wird. Beschlässe für soziale Medizin sind überflüssig, wenn das praktische Jahr entsprechend ausgefüllt wird. Die Volksgesundheit sollten über die große Ansehungsgefahr durch interaktive Kinder besser angefaßt werden.

**Minister v. Dallwitz:** Seitens der Regierung besteht die Absicht, dem Spezialinstitut mehr als bisher entgegenzutreten. Was das praktische Jahr angeht, so ist im Statutum des Innern eine Kommission eingesetzt, die darüber beraten soll, wie den Minderheiten, die sich im Laufe der Zeit herausgestellt haben, abzuheben ist.

**Abg. Fehde (Str.):** Die Kreisärzte müssen auf jeden Fall der Medizinalverwaltung angegliedert werden. Die Frage, ob die Kreisärzte dem Landrat zu unterstellen sind, ist jetzt noch nicht zu entscheiden. Es müssen die Beschlässe der Innenministerium abgemindert werden.

Hierauf wurde die Weiterberatung auf Donnerstag 11 Uhr vertagt; außerdem: Altpensionäre, Pensionsausbau, allgemeine Finanzverwaltung, Etatsgesetz. Schluß 10 1/2 Uhr.

## Ausland.

### Die französisch-spanischen Marokko-Verhandlungen.

Aus Madrid wird gemeldet, daß die von König Alfonso dem französischen Gesandtschaftsleiter am Mittwoch gemeldete Audienz wesentlich dazu beigetragen habe, die seit einigen Tagen herrschende optimistische Auffassung über den Standpunkt der französisch-spanischen Verhandlungen zu befestigen. Man erwartet in nunmehr mit Zuberkeit den baldigen Abschluß der Verhandlungen.





# Reichardt der Feinste.

Unter vorstehender Stichzeile brachte die Reichardt-Gesellschaft vor ungefähr vier Wochen unter meiner Verantwortung ein Inserat folgenden Wortlauts:

„Nachdem die wissenschaftliche Erkenntnis, daß insbesondere eine trinkbare Nahrung mit dem Grade ihrer feinen Verarbeitung an Appetitlichkeit und Verdaulichkeit gewinnt, auch ins Publikum gedrungen ist, wiederholen sich Inserate von Fabrikanten, die den Anschein erwecken, als ob die höchste, technisch erreichbare Kornfeinheit, die eine spezifische Eigenschaft der Reichardt-Kakaos darstellt, neuerdings auch von ihnen erzielt sei.“

Wir weisen demgegenüber darauf hin, daß sich durch Centrifugalverfahren, wie sie sonst in unserer Industrie zur Anwendung gelangen, nicht im entferntesten das Sonnenstäubchensfeine Fabrikat erzielen läßt, wie durch das nur uns patentierte Luftdruckverfahren. Enthält doch 1 Gramm Reichardt-Kakao nach mikroskopischen Messungen veredelter Fachgelehrter bis zu 20 Milliarden Partikeln, eine Kornfeinheit, die andere Fabrikate auch nicht annähernd aufweisen. Alle sich mit diesen Tatsachen in Widerspruch setzende Behauptungen anderer Fabriken bilden eine unlautere Klame im Sinne des Wettbewerbsgesetzes.

Die unerläßliche Vorbedingung für die ideale Kornfeinheit des Reichardt-Kakaos besteht außerdem aber in einer ungemein sorgfältigen Behandlung und Reinigung des Rohmaterials. Schon die Auswahl der Bohnen beim Einkauf geschieht nach Grundbläßen, die weit über den Rahmen der sonst im Kakaohandel üblichen Qualitätsprüfung hinausgehen. Ebenso peinlich wird bei der Reinigung der Bohnen verfahren. Insbesondere nicht nur um der Erzielung höchster Kornfeinheit, sondern auch um der Appetitlichkeit willen befolgen wir hierin bereits seit jeher auf das genaueste die Vorschriften, die auf den internationalen Kongressen leider immer noch erst als erstrebenswertes Ziel ins Auge gefaßt sind, und beteiligen dadurch im Kakaogetränk den ungenießbaren Vobenlos völlig. Die in Betracht kommenden Vorschriften gehen dahin, daß die Rohbohnen nach der Röstung nicht nur von ihren Schalen, sondern auch von den die völlige Reinheit und den Genußwert beeinträchtigenden Samenhäutchen und Keimen befreit werden sollen.“

An vorstehenden Ausführungen gab es selbst für die Gegner der Reichardt-Gesellschaft nichts zu deuteln. Der nächste zweizeilige Satz, durch den das Publikum für die Einführung erhöhter Reinheitsvorschriften in der gesamten Kakao-Industrie interessiert werden sollte, stellte die unbestreitbare Tatsache fest, daß sich die für Deutschland bestehenden Bestimmungen leider immer noch darauf beschränken, lediglich eine Entfernung der Schalen zu fordern.

Nur gegen diese Feststellung wandten sich einige Gegner der Reichardt-Gesellschaft und extrahierten unter Entstellung des Wortlautes und Wortsinnes, sowie entgegen den Vorschriften der Reichs-zivilprozessordnung und entgegen der ständigen oberstgerichtlichen Judikatur einen vorläufigen Beschluss, durch dessen Veröffentlichung seitens eines Anwalts das Publikum offenbar von dem Kerne der Sache abgelenkt werden soll.

Die kritische, im Inserate von mir getroffene Feststellung ist vollkommen wahr.

Tatsache ist, daß die auf den Internationalen Kongressen in Genf, Paris und Bern beschlossenen Thesen den Grundsatz aufstellten, die Kakaobohnen bei ihrer Verarbeitung zu Fabrikaten nicht nur von Schalen, sondern auch von Samenhäutchen und Keimen zu befreien.

Tatsache ist, daß dieses Reinheitsideal seit jeher bei allen Reichardt-Marken gleichmäßig und in technisch vollkommener Weise verwirklicht wird.

Tatsache ist, daß die Reichardt-Gesellschaft alle Kräfte daran gesetzt hat, ihre Reinheitsbestrebungen zum Gemeinut der gesamten deutschen Industrie zu machen, und daß sie eine dem gleichen Endzwecke dienende Eingabe an den Bundesrat gerichtet hat.

Tatsache ist, daß die Gegner diese Eingabe trotz der Bitten der Reichardt-Compagnie nicht unterstützt haben.

Tatsache ist, daß der Vertreter der Gegner für den Berner Kongress in einem Ersuchen, ihm weitere Vollmachten zu erteilen, unterm 3. 8. 1911 wörtlich folgendes schreibt: „Die Verbandsleitung hat fast zwei Jahre daran gearbeitet, um eine Beseitigung der Genfer Beschlüsse zu ermöglichen.“

Tatsache ist, daß die unter Mitwirkung der Gegner zustande gekommenen Bestimmungen des Deutschen Nahrungsmittelbuches (Abschn. X Kap. 4 S. 234) auch heute noch folgendermaßen lauten:

1. Kakaomasse ist das Produkt, welches lediglich durch Mahlen und Formen der gerösteten und entschälten Kakaobohnen gewonnen wird.
2. Kakaopulver, entölt (auch löslicher, aufgeschlossener) Kakao, sind Produkte aus gerösteten, entschälten, mehr oder minder entölten bezw. auch aufgeschlossenen Kakaobohnen in Pulverform.

Tatsache ist, daß Analysen gerichtlicher Sachverständiger über Fabrikate von Gegnern u. a. zu folgendem Resultat gelangen: „In No. 8507 H und No. 8509 S wurden Schalentheile in merklicher Menge beobachtet, in No. 8509 vereinzelt Schimmelpilz. No. 5154/5266 enthält Schalenelemente in ziemlich reichlicher Menge; er ist mit Zimmt gewürzt und mit spirituslöslichem Coffin versetzt. Die Mahlung ist ziemlich grob. Sand wurde in Spuren beobachtet.“

Ich kann daher dem Publikum die Entscheidung darüber anvertrauen, ob die von den Gegnern bekämpfte Feststellung auf Wahrheit beruht.

An der Behauptung einer wahren und unbestreitbaren Tatsache kann schließlich niemand gehindert werden; und jetzt habe ich namens der Reichardt-Compagnie die Gegner vor Gericht geladen.

In ihrem Bestreben, im Interesse des Publikums die weitgehendste Reinigung als Allgemeinpflicht der Industrie durchzusetzen, wird sich die Reichardt-Compagnie durch irgendwelche Praktiken ihrer Gegner ebensowenig beirren lassen, wie es bei dem noch in aller Gedächtnis befindlichen Kampfe über den Entöltungsgrad des Kakaos der Fall gewesen ist.

Die Reichardt-Gesellschaft aber wird stets hervorheben können, daß ihr die peinliche Reinigung in Verbindung mit der außergewöhnlich strengen Auswahl des Rohmaterials das Recht gibt, über ihre Fabrikate zu sagen:

# Reichardt der Reinste.

Wandsbek, den 30. April 1912.

Dr. jur. Max von Obfelder,  
Syndikus der Kakao-Compagnie Theodor Reichardt.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telefon 158.

Brit 2 Beilagen.



Gedenktage.

- 1469. Der italienische Geschichtsschreiber und Staatsmann Nicolo Machiavelli gestorben.
1660. Friedrich von Hessen, Anerkennung der Souveränität des Herzogtums Kurland.
1761. Der Dichter August von Klopke gestorben.
1767. Der Geograph und Kartograph Karl Heinrich Wehhaus geboren.
1849. Der Dichter der 'Nacht am Rhein' Max Schmiedeburger gestorben.
1849. Bernhard Rüst von Wülshagen gestorben.
1866. Der französische Konfessionär Adolphe Charles Adam gestorben.
1908. Der ungarische Patriot Stephan Túr gestorben.
Tages spruce: Die Freunde nennen sich aufrichtig, die Feinde sind es - daher man ihren Tadel zur Selbstkenntnis benutzen soll als die bittere Arznei. Schopenhauer.

Aus Halle und Umgebung.

Krankenkassenverband gegen Festezerbedienst. Die Verungung des Krankenkassenverbandes in Halle gegen das Urteil des Landgerichts Halle - das den feineren Teil zwischen dem Krankenkassenverband und dem Verband Halleischer Kassenangehöriger abgeschlossen. Magistratevertrag als zu Recht bestehend erklärt - ist am 1. Mai vom Oberlandesgericht in Naumburg förmlich abgewiesen worden. Der Vertrag ist somit giltig.

Denkmalweihe.

Am 12. Mai, vormittags 10 Uhr, wird auf dem Rordfriedhof hier die Enthüllung des Denkmals stattfinden. Der Verein ehemaliger Krieger zu Halle a. S., anlässlich seines 25jährigen Bestehens zur Ehrung des Andenkens an die hier an ihren Wunden verstorbenen Kriegesopfer von 1866 errichtet. Von diesen Kriegesopfern, deren Namen, Geburtsorte und Truppenfächer in dem Denkmal eingemeißelt sind, befinden sich 19 preussische Regimenter, 1 der normalen Herzoglich Preussischen Kavallerie und 15 österreichischen Truppenkörper an. Von den zu ehrenden 19 preussischen Regimenten entfallen auf: 1. das 1. Thüringische Inf.-Regt. Nr. 11, welches jetzt den Namen 'Graf Wolf' führt; 1. 2. das 4. Magd. Inf.-Regt. Nr. 67; 3. das 1. Magd. Inf.-Regt. Nr. 26, welches jetzt den Namen 'Fürst Leopold von Anhalt-Desau' führt; 2. 4. das Kaiser-Feldart.-Garde-Granadier-Regiment Nr. 1; 1. 5. das Infanterie-Regiment von Zieten (Brandenburgisches) Nr. 3; 1. 6. das 8. Hann. Inf.-Regt. Nr. 61, welches jetzt den Namen 'von der Marwitz' führt; 1. 7. das 4. Westf. Inf.-Regt. Nr. 17, welches jetzt den Namen 'Graf Warhus' führt; 1. 8. das Magd. Feldart.-Regt. Nr. 4, welches jetzt den Namen 'Königregent Friedrich von Steiner' führt; 1. 9. das Neumärkische Dragoner-Regt. Nr. 3, welches jetzt den Namen 'Grenadier-Regiment zu Pferde Freiherr von Derfflinger' führt; 1. 10. das 7. Westf. Inf.-Regt. Nr. 56, welches jetzt den Namen 'Vogel von Falckenstein' führt; 1. 11. das 8. Hann. Inf.-Regt. Nr. 49; 1. 12. das 2. Garde-Gren.-Kav.-Bataillon Nr. 13, welches jetzt den Namen 'Königregent Friedrich von Steiner' führt und zum Chef den Erzherzog Leopold Salvator hat. 1. Von den zu ehrenden 15 österreichischen Kameraden entfallen auf: 1. das 1. Feldjäger-Bat. Nr. 14, welches jetzt das 2. Feldbat. des 1. Regts. der Tirol. Kaiser-Jäger in Regens bildet; 1. 2. das 1. I. Feldjäger-Bat. Nr. 28, welches jetzt das 1. Feldbat. des 2. Regts. der Tirol. Kaiser-Jäger in Regens bildet; 1. 3. das 1. I. Feldjäger-Bat. Nr. 27, welches jetzt den Namen 'Witke von Prinz' führt und in Regens steht; 1. 4. das 2. I. Feldjäger-Bat. Nr. 27, welches jetzt den Namen 'Witke von Prinz' führt und in Regens steht; 1. 5. das 1. I. Feldjäger-Bat. Nr. 27, welches jetzt den Namen 'Witke von Prinz' führt und in Regens steht; 1. 6. das 1. I. Feldjäger-Bat. Nr. 27, welches jetzt den Namen 'Witke von Prinz' führt und in Regens steht; 1. 7. das 1. I. Feldjäger-Bat. Nr. 27, welches jetzt den Namen 'Witke von Prinz' führt und in Regens steht; 1. 8. das 1. I. Feldjäger-Bat. Nr. 27, welches jetzt den Namen 'Witke von Prinz' führt und in Regens steht; 1. 9. das 1. I. Feldjäger-Bat. Nr. 27, welches jetzt den Namen 'Witke von Prinz' führt und in Regens steht; 1. 10. das 1. I. Feldjäger-Bat. Nr. 27, welches jetzt den Namen 'Witke von Prinz' führt und in Regens steht; 1. 11. das 1. I. Feldjäger-Bat. Nr. 27, welches jetzt den Namen 'Witke von Prinz' führt und in Regens steht; 1. 12. das 1. I. Feldjäger-Bat. Nr. 27, welches jetzt den Namen 'Witke von Prinz' führt und in Regens steht; 1. 13. das 1. I. Feldjäger-Bat. Nr. 27, welches jetzt den Namen 'Witke von Prinz' führt und in Regens steht; 1. 14. das 1. I. Feldjäger-Bat. Nr. 27, welches jetzt den Namen 'Witke von Prinz' führt und in Regens steht; 1. 15. das 1. I. Feldjäger-Bat. Nr. 27, welches jetzt den Namen 'Witke von Prinz' führt und in Regens steht.

frauen, die Reichsangehörigkeit besitzen, fittlich unbescholten und bereit sind, sich im Kriegsfall als Krankenpflegerinnen drei Monate lang im Heimatgebiet verwenden zu lassen'. Nachdem nun in lebenswüchtiger Weise die Vermählung des hiesigen Garnisonlazarets sich vorbereiten erklärt hat, wird alljährlich ein zweimaliger vierwöchentlicher theoretischer und praktischer Lehrgang stattfinden, an dem 15 bis 18 Teilnehmer teilnehmen können. Vorbereitungen für den Kriegsdienst sind neben aller Friedensarbeit die Hauptaufgaben des Vaterländischen Frauenvereins: im Kriegsfall dem Volke in den Wägen zu dienen, im Frieden der Sinderung der Not.

Wehrkraftverein 'Jungdeutschland'.

Am Sonntag machte die Abteilung 'Lübke' unter Führung des Feldwebels Mupper einen Tagesausflug mit Wägen und nach Golßen-Deitz-Benkenhof, unterstützt von Helfern aus allen Ständen. Der Weg führte von Bettendorfer über die Reinitz, Passendorf, Schelltau, Deitzsch nach Golßen. Hier wurde die Abteilung in zwei Teile geteilt, die später gegeneinander eine Gefechtsübung unternahmen. Nach einer kurzen Rast wurde nach Benkenhof abgedreht und in der Nähe des Dorfes abgeteilt. Erst die ganze Einheitswehr hatte sich eingestellt, um dem kriegsmäßigen Abmarsch zuzusehen. Es gab eine kräftige Erbsuppe, welche von der Jungmannschaft selbst gekocht und vom Feldwebel Mupper verteilt wurde. Man sah den Mäden an, wie besonders gut ihnen diese selbst gekochte und reichlich gegebene Mahlzeit mündete. Nach Reinigen der Ausrüstung und Zubereitung des Lagerplatzes wurden um 3 Uhr der Rückmarsch angetreten, und ganz im Stillen wurde die Abteilung 'Lübke' von Herrn Ritterquiersberger Rittmeister der 1. Kav., welcher von der Ankunft durch den Wartenstein, Herrn Major v. Rofor, benachrichtigt worden war, empfangen und nach dem Gute geleitet. Herr Ritterquiersberger Otto hatte sich schon früher in Lebensübungen mit uns beschäftigt. Abteilungen des 2. B.-R. werden die durch Reiten kommen, einen Einblick in seinen landwirtschaftlichen Betrieb zu gewähren. Nach Besichtigung des Rittergutes nahm die Abteilung mit großer Freude eine darauffolgende Weidung mit Raufe und Ähren an, für die der Leiter der Abteilung mit herzlichen Worten dankte und ein Hoch auf den geliebten Wehrer des Vaterlandes und seine verehrte Familie ausbrachte. Nach dem Reiten wurde ein gemütliches Essen eingenommen. Der nächste Tag für diese Weidung ist auch an dieser Stelle nochmals ausgesprochen. Gegen 7 Uhr abends rüdte die Abteilung wieder in die Stadt ein.

Konservativer Verein für Halle und den Saalkreis.

In der gestrigen Sitzung wurde mitgeteilt, daß die in Aussicht genommene Wiederarbeit auf dem Lande namentlich einsteigen soll. Die erste Versammlung soll am Sonntag, den 12. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr im 'Preussischen Hof' zu Weitzsch a. S. abgehalten werden. Herr Assessor Sering wird über 'Die Wehrkraft' und Herr Professor Schuchardt über 'Die Stellung des Wehrkraftvereins im jugendlich gebildeten Geheimnis des freiwirtschaftlichen Sozialismus' sprechen. Der dem Vorstande von seinem Gewerksmann in Könnern über die von dem dort bestehenden 'Neuen liberalen Verein' am 21. April abgehaltene Versammlung eingegangene Bericht gab Veranlassung, darauf näher einzugehen. Dieser Bericht wurde mitgeteilt, indem der freiwirtschaftliche Reichspostler Herr Julius in seiner Rede über den neuen Einflusseskreis 'einige Irrtümer unterzulegen sind. Der Antrag nämlich, die Einkommen bis 1200 Mark von der Einkommensteuer frei zu lassen, ist nicht von den Freiwirtschaftlern, sondern von den Sozialdemokraten eingebracht worden, den sich die Freiwirtschaftler erst angegeschlossen haben. Ferner ist dieser Antrag nicht von den Sozialdemokraten her, sondern von der Regierung her, und zwar mit der Begründung, daß die linken Parteien für den Zusatz keinen Erfolg vorzulegen können, zum anderen, daß das sogenannte Kinderprivileg welches hauptsächlich den unteren Steuerkreisen zugute kommt, eine solche Ausdehnung erhalten hat, die nicht ohne ökonomische Nachteile hinausgeht. Denn das steuerfreie Einkommen steigt für Rentner, welche zwei Kinder oder andere zu berücksichtigende Angehörigen haben, heute schon auf 1050 Mark, bei drei oder vier Kindern auf 1200 Mark. Es zeigt sich deutlich, daß diese freiwirtschaftliche Agitation nur eine Hebe gegen die Sozialdemokraten ist, welche einwandfreie Unterlage und Grundlage für die Freiwirtschaft wurde es als unverständlich bezeichnet, wenn der Reichspostler der freiwirtschaftlichen 'Sozial-Zeitung' in dem Jahrestraum von 1 bis 30 genauer gäßen lernte. Denn nicht 50, sondern 25 Personen, unter denen sich die beiden Halleischen freiwirtschaftlichen Reichspostler befinden, stellen die angeleglich viel getauete Versammlung dar. Auf Wunsch aus der Versammlung heraus wurde darauf hin rüffelhaft, jeder guten Sache und nicht ohne Nutzen stehende Aufrechter der wenigen Sozialdemokraten im Abgeordnetenhaus der Reichspostler wurde, die bei der Beratung über Veränderung der Beschäftigung in leitenden und Mittel zu übertragen, die derzeitige dem Abgeordnetenhaus unumgängliche Vorgänge ein, für allemal ein Ende geben. Als unwürdig wurde es bezeichnet, wenn überhaupt aus dem Volke heraus durch ähnliche Kundgebungen und Schreiben den bürgerlichen Abgeordneten der Wägen gestiftet würde. Die Befragung der Wehrkraft nach Johann den übrigen Teil des Abends in Anspruch und in sehr angenehmer und sachlicher Weise wurde das 'Nur' und 'Wider' erörtert. Man kam dahin überein, daß die Wehrkraft eine äußerst wertvolle zu lösende Frage sei, denn bei der Befragung der betreffenden Wehrkraftleistungen wurde der Zweck nicht aus der Welt geschafft werden, da der Begriff der Wehrkraft zu unendlich verschieden sei und persönliche Überlegungen nicht anders geführt werden könnten.

genungen und Schreiben den bürgerlichen Abgeordneten der Wägen gestiftet würde. Die Befragung der Wehrkraft nach Johann den übrigen Teil des Abends in Anspruch und in sehr angenehmer und sachlicher Weise wurde das 'Nur' und 'Wider' erörtert. Man kam dahin überein, daß die Wehrkraft eine äußerst wertvolle zu lösende Frage sei, denn bei der Befragung der betreffenden Wehrkraftleistungen wurde der Zweck nicht aus der Welt geschafft werden, da der Begriff der Wehrkraft zu unendlich verschieden sei und persönliche Überlegungen nicht anders geführt werden könnten.

An der nächsten Gesamtsitzung werden Versuche mit Steinlösen aus Schichten und Schichten angefaßt, um herauszubekommen, ob diese englische Schichten erlösen können. Diese Versuche sind eine Folge des Ausstandes der englischen Bergleute, der sich leicht wiederholen kann. Wenn sich die Versuche bewähren, will man auf die deutsche Kohle zur Gasgewinnung zurückgreifen.

Folgen der Wehrkraft. Auf dem Schiffsfest Neubaun an der Pauluskirche bereift sich gefeiert, am 1. Mai, ein aus dem Reichsverband der Kameraden und dort zu Feldkassen bereiteter Genosse an einem arbeitenden Bauarbeiter, der sich seine Einmischung verdient hatte. Beide führten in einer Kaffeebar, der Angehörigen zumieist, der sehr gefährliche Brandwunden erlitten. Der Angreifer wurde von wartenden Genossen davon geführt, da er aber der einzige fernebe Arbeiter dieses Baues war, so ist er bekannt und wird seiner Befragung nicht entgehen. Am 30. April bereits kam es wegen der Wehrkraft zwischen zwei Bauarbeitern zu Sünden. Der eine schlägt den andern mit einer Kaffeeflasche so heftig auf den Kopf, daß der Geschlagene sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

Dunstabentwurf. Im Ausstellungsjahr Brunner's 8. 11. u. c., Einheitskarte, Dunstabentwurf, die Firma Dunstabentwurf hat mit dem Aufbau der Bogen begonnen, in denen die und 500 gemeldeten Kunden Bekume Unterstufen finden. Es ist durchweg vorzügliches Material gemeldet. In der Dunstabentwurf-Ausstellung sind über 60 Bude vertreten. Der Dunstabentwurf stellt den Dunstabentwurf den bekannten Dunstabentwurf Peter Jankel (Schelberg) zur Verfügung ihrer Kunde für die Ausstellung zur Verfügung. Die Ausstellung beginnt am 4. Mai, 9 Uhr und endet am 8. Mai, abends 7 Uhr.

11. Musikführung in Gedächtnis-Konzertorium. Der Name 'Gedächtnis-Konzertorium' beschränkt besonders ausgewählte Darbietungen und hier es auch. Nach einem einleitenden vierstündigen Absprecher, den Fräulein Schütz und Fräulein Pfaff geleitet, gutem Zusammenwirken der Gesangsbrüder, sang Fräulein Schütz in die Worte der Elisabeth, anfangs etwas besang, aber bald kam die Stimme ganz zur Geltung. Mit weichen, gartem Ansätze spielte Fräulein Schütz auf dem Klavier und Gesang, danach kam Herr Direktor Bruno Schütz auf seine Geltung, seine nach dem Vorbild Wagner in Motiven durchkomponierte. Amellette fand in Fräulein Schütz eine Sängerin, deren schönste, liebliche Stimme zu großen Anforderungen berechtigt. Fräulein Schütz überwand als Solistin glänzend die größten technischen Schwierigkeiten. In lebenswüchtiger Weise sprach jetzt Fräulein Schütz für die ausgefallene Nr. 6 des Programms mit ihrer in allen Tagen gleichmäßig abgerundeten Stimme ein. Die 'Händchen' aus 'Gretchen am Spinnrade' von Schiller, dem ersten Akt eines angestrichelten, aber bald frischen hiesigen Chopin-Praktik wurde sich das Bühnenbild mit drei jungen Damen, Fräulein Schütz, Schütz und Schütz, die zwei Wiederum Bruno Schütz weiterhaft zum Siege verhalten. Fräulein Schütz zeigte im 'Lobenswerten' hervorragende Sprachgewandtheit, sang Fräulein Schütz den ersten Akt von Schiller und Fräulein Schütz den zweiten Akt des Barres. Von den inneren technischen Anforderungen der Artie der Königin der Nacht benötigte Fräulein Schütz die meisten mit großem Geschick. Ein wirkungsvoller Schluß machte die zwei Chöre a capella der Chor-Oberklasse, die Direktor Schütz geleitet.

Das Musiktheater ist am 1. Mai mit einem herrlichen neuen Spielplan herausgegeben. Im Vordergrund steht 'Mittel und Arbeit', jener rheinische Humorist und Schauspieler, der von früher her hier noch im besten Andenken steht und in seinen Darbietungen noch immer einzigartig ist. Carl-Freud's trockener Humor und Gedächtnisdruck sehen die Zuschauer aus der besten Stimmung heraus, die sie in der Stadt gesehen haben. 'Neuerweiser' und 'Meine Mutter Neumann' in gemüthlicher rheinischer Mundart tun ein Hebriges. Carl-Freud bringt mit seiner Gesellschaft einen Schwan, heißt er 'Der Erbe?' (Die Willingsbrüder) zur Aufführung. Die Willingsbrüder wurden von Fräulein Schütz in einer Weise verpackt und die Willingsbrüder selbst rief die mannigfachen Verwicklungen hervor, die ihren größten Gelernterfolg hatten, als Carl-Freud vom Zuschauer zum Gutsbesitzerhohn emporging. Außer Carl-Freud sorgt noch ein erstklassiges Spezialitätenprogramm für Abwechslung. Die zwei Dances geiten sich als sehr geschickte Unterhaltung. Ein hübsches, farbenfrohes Bild wurde von der 'Mittel und Arbeit' gegeben, die sich in der besten Stimmung heraus, die sie in der Stadt gesehen haben. 'Neuerweiser' und 'Meine Mutter Neumann' in gemüthlicher rheinischer Mundart tun ein Hebriges. Carl-Freud bringt mit seiner Gesellschaft einen Schwan, heißt er 'Der Erbe?' (Die Willingsbrüder) zur Aufführung. Die Willingsbrüder wurden von Fräulein Schütz in einer Weise verpackt und die Willingsbrüder selbst rief die mannigfachen Verwicklungen hervor, die ihren größten Gelernterfolg hatten, als Carl-Freud vom Zuschauer zum Gutsbesitzerhohn emporging. Außer Carl-Freud sorgt noch ein erstklassiges Spezialitätenprogramm für Abwechslung. Die zwei Dances geiten sich als sehr geschickte Unterhaltung. Ein hübsches, farbenfrohes Bild wurde von der 'Mittel und Arbeit' gegeben, die sich in der besten Stimmung heraus, die sie in der Stadt gesehen haben. 'Neuerweiser' und 'Meine Mutter Neumann' in gemüthlicher rheinischer Mundart tun ein Hebriges. Carl-Freud bringt mit seiner Gesellschaft einen Schwan, heißt er 'Der Erbe?' (Die Willingsbrüder) zur Aufführung. Die Willingsbrüder wurden von Fräulein Schütz in einer Weise verpackt und die Willingsbrüder selbst rief die mannigfachen Verwicklungen hervor, die ihren größten Gelernterfolg hatten, als Carl-Freud vom Zuschauer zum Gutsbesitzerhohn emporging. Außer Carl-Freud sorgt noch ein erstklassiges Spezialitätenprogramm für Abwechslung. Die zwei Dances geiten sich als sehr geschickte Unterhaltung. Ein hübsches, farbenfrohes Bild wurde von der 'Mittel und Arbeit' gegeben, die sich in der besten Stimmung heraus, die sie in der Stadt gesehen haben. 'Neuerweiser' und 'Meine Mutter Neumann' in gemüthlicher rheinischer Mundart tun ein Hebriges. Carl-Freud bringt mit seiner Gesellschaft einen Schwan, heißt er 'Der Erbe?' (Die Willingsbrüder) zur Aufführung. Die Willingsbrüder wurden von Fräulein Schütz in einer Weise verpackt und die Willingsbrüder selbst rief die mannigfachen Verwicklungen hervor, die ihren größten Gelernterfolg hatten, als Carl-Freud vom Zuschauer zum Gutsbesitzerhohn emporging. Außer Carl-Freud sorgt noch ein erstklassiges Spezialitätenprogramm für Abwechslung. Die zwei Dances geiten sich als sehr geschickte Unterhaltung. Ein hübsches, farbenfrohes Bild wurde von der 'Mittel und Arbeit' gegeben, die sich in der besten Stimmung heraus, die sie in der Stadt gesehen haben. 'Neuerweiser' und 'Meine Mutter Neumann' in gemüthlicher rheinischer Mundart tun ein Hebriges. Carl-Freud bringt mit seiner Gesellschaft einen Schwan, heißt er 'Der Erbe?' (Die Willingsbrüder) zur Aufführung. Die Willingsbrüder wurden von Fräulein Schütz in einer Weise verpackt und die Willingsbrüder selbst rief die mannigfachen Verwicklungen hervor, die ihren größten Gelernterfolg hatten, als Carl-Freud vom Zuschauer zum Gutsbesitzerhohn emporging. Außer Carl-Freud sorgt noch ein erstklassiges Spezialitätenprogramm für Abwechslung. Die zwei Dances geiten sich als sehr geschickte Unterhaltung. Ein hübsches, farbenfrohes Bild wurde von der 'Mittel und Arbeit' gegeben, die sich in der besten Stimmung heraus, die sie in der Stadt gesehen haben. 'Neuerweiser' und 'Meine Mutter Neumann' in gemüthlicher rheinischer Mundart tun ein Hebriges. Carl-Freud bringt mit seiner Gesellschaft einen Schwan, heißt er 'Der Erbe?' (Die Willingsbrüder) zur Aufführung. Die Willingsbrüder wurden von Fräulein Schütz in einer Weise verpackt und die Willingsbrüder selbst rief die mannigfachen Verwicklungen hervor, die ihren größten Gelernterfolg hatten, als Carl-Freud vom Zuschauer zum Gutsbesitzerhohn emporging. Außer Carl-Freud sorgt noch ein erstklassiges Spezialitätenprogramm für Abwechslung. Die zwei Dances geiten sich als sehr geschickte Unterhaltung. Ein hübsches, farbenfrohes Bild wurde von der 'Mittel und Arbeit' gegeben, die sich in der besten Stimmung heraus, die sie in der Stadt gesehen haben. 'Neuerweiser' und 'Meine Mutter Neumann' in gemüthlicher rheinischer Mundart tun ein Hebriges. Carl-Freud bringt mit seiner Gesellschaft einen Schwan, heißt er 'Der Erbe?' (Die Willingsbrüder) zur Aufführung. Die Willingsbrüder wurden von Fräulein Schütz in einer Weise verpackt und die Willingsbrüder selbst rief die mannigfachen Verwicklungen hervor, die ihren größten Gelernterfolg hatten, als Carl-Freud vom Zuschauer zum Gutsbesitzerhohn emporging. Außer Carl-Freud sorgt noch ein erstklassiges Spezialitätenprogramm für Abwechslung. Die zwei Dances geiten sich als sehr geschickte Unterhaltung. Ein hübsches, farbenfrohes Bild wurde von der 'Mittel und Arbeit' gegeben, die sich in der besten Stimmung heraus, die sie in der Stadt gesehen haben. 'Neuerweiser' und 'Meine Mutter Neumann' in gemüthlicher rheinischer Mundart tun ein Hebriges. Carl-Freud bringt mit seiner Gesellschaft einen Schwan, heißt er 'Der Erbe?' (Die Willingsbrüder) zur Aufführung. Die Willingsbrüder wurden von Fräulein Schütz in einer Weise verpackt und die Willingsbrüder selbst rief die mannigfachen Verwicklungen hervor, die ihren größten Gelernterfolg hatten, als Carl-Freud vom Zuschauer zum Gutsbesitzerhohn emporging. Außer Carl-Freud sorgt noch ein erstklassiges Spezialitätenprogramm für Abwechslung. Die zwei Dances geiten sich als sehr geschickte Unterhaltung. Ein hübsches, farbenfrohes Bild wurde von der 'Mittel und Arbeit' gegeben, die sich in der besten Stimmung heraus, die sie in der Stadt gesehen haben. 'Neuerweiser' und 'Meine Mutter Neumann' in gemüthlicher rheinischer Mundart tun ein Hebriges. Carl-Freud bringt mit seiner Gesellschaft einen Schwan, heißt er 'Der Erbe?' (Die Willingsbrüder) zur Aufführung. Die Willingsbrüder wurden von Fräulein Schütz in einer Weise verpackt und die Willingsbrüder selbst rief die mannigfachen Verwicklungen hervor, die ihren größten Gelernterfolg hatten, als Carl-Freud vom Zuschauer zum Gutsbesitzerhohn emporging. Außer Carl-Freud sorgt noch ein erstklassiges Spezialitätenprogramm für Abwechslung. Die zwei Dances geiten sich als sehr geschickte Unterhaltung. Ein hübsches, farbenfrohes Bild wurde von der 'Mittel und Arbeit' gegeben, die sich in der besten Stimmung heraus, die sie in der Stadt gesehen haben. 'Neuerweiser' und 'Meine Mutter Neumann' in gemüthlicher rheinischer Mundart tun ein Hebriges. Carl-Freud bringt mit seiner Gesellschaft einen Schwan, heißt er 'Der Erbe?' (Die Willingsbrüder) zur Aufführung. Die Willingsbrüder wurden von Fräulein Schütz in einer Weise verpackt und die Willingsbrüder selbst rief die mannigfachen Verwicklungen hervor, die ihren größten Gelernterfolg hatten, als Carl-Freud vom Zuschauer zum Gutsbesitzerhohn emporging. Außer Carl-Freud sorgt noch ein erstklassiges Spezialitätenprogramm für Abwechslung. Die zwei Dances geiten sich als sehr geschickte Unterhaltung. Ein hübsches, farbenfrohes Bild wurde von der 'Mittel und Arbeit' gegeben, die sich in der besten Stimmung heraus, die sie in der Stadt gesehen haben. 'Neuerweiser' und 'Meine Mutter Neumann' in gemüthlicher rheinischer Mundart tun ein Hebriges. Carl-Freud bringt mit seiner Gesellschaft einen Schwan, heißt er 'Der Erbe?' (Die Willingsbrüder) zur Aufführung. Die Willingsbrüder wurden von Fräulein Schütz in einer Weise verpackt und die Willingsbrüder selbst rief die mannigfachen Verwicklungen hervor, die ihren größten Gelernterfolg hatten, als Carl-Freud vom Zuschauer zum Gutsbesitzerhohn emporging. Außer Carl-Freud sorgt noch ein erstklassiges Spezialitätenprogramm für Abwechslung. Die zwei Dances geiten sich als sehr geschickte Unterhaltung. Ein hübsches, farbenfrohes Bild wurde von der 'Mittel und Arbeit' gegeben, die sich in der besten Stimmung heraus, die sie in der Stadt gesehen haben. 'Neuerweiser' und 'Meine Mutter Neumann' in gemüthlicher rheinischer Mundart tun ein Hebriges. Carl-Freud bringt mit seiner Gesellschaft einen Schwan, heißt er 'Der Erbe?' (Die Willingsbrüder) zur Aufführung. Die Willingsbrüder wurden von Fräulein Schütz in einer Weise verpackt und die Willingsbrüder selbst rief die mannigfachen Verwicklungen hervor, die ihren größten Gelernterfolg hatten, als Carl-Freud vom Zuschauer zum Gutsbesitzerhohn emporging. Außer Carl-Freud sorgt noch ein erstklassiges Spezialitätenprogramm für Abwechslung. Die zwei Dances geiten sich als sehr geschickte Unterhaltung. Ein hübsches, farbenfrohes Bild wurde von der 'Mittel und Arbeit' gegeben, die sich in der besten Stimmung heraus, die sie in der Stadt gesehen haben. 'Neuerweiser' und 'Meine Mutter Neumann' in gemüthlicher rheinischer Mundart tun ein Hebriges. Carl-Freud bringt mit seiner Gesellschaft einen Schwan, heißt er 'Der Erbe?' (Die Willingsbrüder) zur Aufführung. Die Willingsbrüder wurden von Fräulein Schütz in einer Weise verpackt und die Willingsbrüder selbst rief die mannigfachen Verwicklungen hervor, die ihren größten Gelernterfolg hatten, als Carl-Freud vom Zuschauer zum Gutsbesitzerhohn emporging. Außer Carl-Freud sorgt noch ein erstklassiges Spezialitätenprogramm für Abwechslung. Die zwei Dances geiten sich als sehr geschickte Unterhaltung. Ein hübsches, farbenfrohes Bild wurde von der 'Mittel und Arbeit' gegeben, die sich in der besten Stimmung heraus, die sie in der Stadt gesehen haben. 'Neuerweiser' und 'Meine Mutter Neumann' in gemüthlicher rheinischer Mundart tun ein Hebriges. Carl-Freud bringt mit seiner Gesellschaft einen Schwan, heißt er 'Der Erbe?' (Die Willingsbrüder) zur Aufführung. Die Willingsbrüder wurden von Fräulein Schütz in einer Weise verpackt und die Willingsbrüder selbst rief die mannigfachen Verwicklungen hervor, die ihren größten Gelernterfolg hatten, als Carl-Freud vom Zuschauer zum Gutsbesitzerhohn emporging. Außer Carl-Freud sorgt noch ein erstklassiges Spezialitätenprogramm für Abwechslung. Die zwei Dances geiten sich als sehr geschickte Unterhaltung. Ein hübsches, farbenfrohes Bild wurde von der 'Mittel und Arbeit' gegeben, die sich in der besten Stimmung heraus, die sie in der Stadt gesehen haben. 'Neuerweiser' und 'Meine Mutter Neumann' in gemüthlicher rheinischer Mundart tun ein Hebriges. Carl-Freud bringt mit seiner Gesellschaft einen Schwan, heißt er 'Der Erbe?' (Die Willingsbrüder) zur Aufführung. Die Willingsbrüder wurden von Fräulein Schütz in einer Weise verpackt und die Willingsbrüder selbst rief die mannigfachen Verwicklungen hervor, die ihren größten Gelernterfolg hatten, als Carl-Freud vom Zuschauer zum Gutsbesitzerhohn emporging. Außer Carl-Freud sorgt noch ein erstklassiges Spezialitätenprogramm für Abwechslung. Die zwei Dances geiten sich als sehr geschickte Unterhaltung. Ein hübsches, farbenfrohes Bild wurde von der 'Mittel und Arbeit' gegeben, die sich in der besten Stimmung heraus, die sie in der Stadt gesehen haben. 'Neuerweiser' und 'Meine Mutter Neumann' in gemüthlicher rheinischer Mundart tun ein Hebriges. Carl-Freud bringt mit seiner Gesellschaft einen Schwan, heißt er 'Der Erbe?' (Die Willingsbrüder) zur Aufführung. Die Willingsbrüder wurden von Fräulein Schütz in einer Weise verpackt und die Willingsbrüder selbst rief die mannigfachen Verwicklungen hervor, die ihren größten Gelernterfolg hatten, als Carl-Freud vom Zuschauer zum Gutsbesitzerhohn emporging. Außer Carl-Freud sorgt noch ein erstklassiges Spezialitätenprogramm für Abwechslung. Die zwei Dances geiten sich als sehr geschickte Unterhaltung. Ein hübsches, farbenfrohes Bild wurde von der 'Mittel und Arbeit' gegeben, die sich in der besten Stimmung heraus, die sie in der Stadt gesehen haben. 'Neuerweiser' und 'Meine Mutter Neumann' in gemüthlicher rheinischer Mundart tun ein Hebriges. Carl-Freud bringt mit seiner Gesellschaft einen Schwan, heißt er 'Der Erbe?' (Die Willingsbrüder) zur Aufführung. Die Willingsbrüder wurden von Fräulein Schütz in einer Weise verpackt und die Willingsbrüder selbst rief die mannigfachen Verwicklungen hervor, die ihren größten Gelernterfolg hatten, als Carl-Freud vom Zuschauer zum Gutsbesitzerhohn emporging. Außer Carl-Freud sorgt noch ein erstklassiges Spezialitätenprogramm für Abwechslung. Die zwei Dances geiten sich als sehr geschickte Unterhaltung. Ein hübsches, farbenfrohes Bild wurde von der 'Mittel und Arbeit' gegeben, die sich in der besten Stimmung heraus, die sie in der Stadt gesehen haben. 'Neuerweiser' und 'Meine Mutter Neumann' in gemüthlicher rheinischer Mundart tun ein Hebriges. Carl-Freud bringt mit seiner Gesellschaft einen Schwan, heißt er 'Der Erbe?' (Die Willingsbrüder) zur Aufführung. Die Willingsbrüder wurden von Fräulein Schütz in einer Weise verpackt und die Willingsbrüder selbst rief die mannigfachen Verwicklungen hervor, die ihren größten Gelernterfolg hatten, als Carl-Freud vom Zuschauer zum Gutsbesitzerhohn emporging. Außer Carl-Freud sorgt noch ein erstklassiges Spezialitätenprogramm für Abwechslung. Die zwei Dances geiten sich als sehr geschickte Unterhaltung. Ein hübsches, farbenfrohes Bild wurde von der 'Mittel und Arbeit' gegeben, die sich in der besten Stimmung heraus, die sie in der Stadt gesehen haben. 'Neuerweiser' und 'Meine Mutter Neumann' in gemüthlicher rheinischer Mundart tun ein Hebriges. Carl-Freud bringt mit seiner Gesellschaft einen Schwan, heißt er 'Der Erbe?' (Die Willingsbrüder) zur Aufführung. Die Willingsbrüder wurden von Fräulein Schütz in einer Weise verpackt und die Willingsbrüder selbst rief die mannigfachen Verwicklungen hervor, die ihren größten Gelernterfolg hatten, als Carl-Freud vom Zuschauer zum Gutsbesitzerhohn emporging. Außer Carl-Freud sorgt noch ein erstklassiges Spezialitätenprogramm für Abwechslung. Die zwei Dances geiten sich als sehr geschickte Unterhaltung. Ein hübsches, farbenfrohes Bild wurde von der 'Mittel und Arbeit' gegeben, die sich in der besten Stimmung heraus, die sie in der Stadt gesehen haben. 'Neuerweiser' und 'Meine Mutter Neumann' in gemüthlicher rheinischer Mundart tun ein Hebriges. Carl-Freud bringt mit seiner Gesellschaft einen Schwan, heißt er 'Der Erbe?' (Die Willingsbrüder) zur Aufführung. Die Willingsbrüder wurden von Fräulein Schütz in einer Weise verpackt und die Willingsbrüder selbst rief die mannigfachen Verwicklungen hervor, die ihren größten Gelernterfolg hatten, als Carl-Freud vom Zuschauer zum Gutsbesitzerhohn emporging. Außer Carl-Freud sorgt noch ein erstklassiges Spezialitätenprogramm für Abwechslung. Die zwei Dances geiten sich als sehr geschickte Unterhaltung. Ein hübsches, farbenfrohes Bild wurde von der 'Mittel und Arbeit' gegeben, die sich in der besten Stimmung heraus, die sie in der Stadt gesehen haben. 'Neuerweiser' und 'Meine Mutter Neumann' in gemüthlicher rheinischer Mundart tun ein Hebriges. Carl-Freud bringt mit seiner Gesellschaft einen Schwan, heißt er 'Der Erbe?' (Die Willingsbrüder) zur Aufführung. Die Willingsbrüder wurden von Fräulein Schütz in einer Weise verpackt und die Willingsbrüder selbst rief die mannigfachen Verwicklungen hervor, die ihren größten Gelernterfolg hatten, als Carl-Freud vom Zuschauer zum Gutsbesitzerhohn emporging. Außer Carl-Freud sorgt noch ein erstklassiges Spezialitätenprogramm für Abwechslung. Die zwei Dances geiten sich als sehr geschickte Unterhaltung. Ein hübsches, farbenfrohes Bild wurde von der 'Mittel und Arbeit' gegeben, die sich in der besten Stimmung heraus, die sie in der Stadt gesehen haben. 'Neuerweiser' und 'Meine Mutter Neumann' in gemüthlicher rheinischer Mundart tun ein Hebriges. Carl-Freud bringt mit seiner Gesellschaft einen Schwan, heißt er 'Der Erbe?' (Die Willingsbrüder) zur Aufführung. Die Willingsbrüder wurden von Fräulein Schütz in einer Weise verpackt und die Willingsbrüder selbst rief die mannigfachen Verwicklungen hervor, die ihren größten Gelernterfolg hatten, als Carl-Freud vom Zuschauer zum Gutsbesitzerhohn emporging. Außer Carl-Freud sorgt noch ein erstklassiges Spezialitätenprogramm für Abwechslung. Die zwei Dances geiten sich als sehr geschickte Unterhaltung. Ein hübsches, farbenfrohes Bild wurde von der 'Mittel und Arbeit' gegeben, die sich in der besten Stimmung heraus, die sie in der Stadt gesehen haben. 'Neuerweiser' und 'Meine Mutter Neumann' in gemüthlicher rheinischer Mundart tun ein Hebriges. Carl-Freud bringt mit seiner Gesellschaft einen Schwan, heißt er 'Der Erbe?' (Die Willingsbrüder) zur Aufführung. Die Willingsbrüder wurden von Fräulein Schütz in einer Weise verpackt und die Willingsbrüder selbst rief die mannigfachen Verwicklungen hervor, die ihren größten Gelernterfolg hatten, als Carl-Freud vom Zuschauer zum Gutsbesitzerhohn emporging. Außer Carl-Freud sorgt noch ein erstklassiges Spezialitätenprogramm für Abwechslung. Die zwei Dances geiten sich als sehr geschickte Unterhaltung. Ein hübsches, farbenfrohes Bild wurde von der 'Mittel und Arbeit' gegeben, die sich in der besten Stimmung heraus, die sie in der Stadt gesehen haben. 'Neuerweiser' und 'Meine Mutter Neumann' in gemüthlicher rheinischer Mundart tun ein Hebriges. Carl-Freud bringt mit seiner Gesellschaft einen Schwan, heißt er 'Der Erbe?' (Die Willingsbrüder) zur Aufführung. Die Willingsbrüder wurden von Fräulein Schütz in einer Weise verpackt und die Willingsbrüder selbst rief die mannigfachen Verwicklungen hervor, die ihren größten Gelernterfolg hatten, als Carl-Freud vom Zuschauer zum Gutsbesitzerhohn emporging. Außer Carl-Freud sorgt noch ein erstklassiges Spezialitätenprogramm für Abwechslung. Die zwei Dances geiten sich als sehr geschickte Unterhaltung. Ein hübsches, farbenfrohes Bild wurde von der 'Mittel und Arbeit' gegeben, die sich in der besten Stimmung heraus, die sie in der Stadt gesehen haben. 'Neuerweiser' und 'Meine Mutter Neumann' in gemüthlicher rheinischer Mundart tun ein Hebriges. Carl-Freud bringt mit seiner Gesellschaft einen Schwan, heißt er 'Der Erbe?' (Die Willingsbrüder) zur Aufführung. Die Willingsbrüder wurden von Fräulein Schütz in einer Weise verpackt und die Willingsbrüder selbst rief die mannigfachen Verwicklungen hervor, die ihren größten Gelernterfolg hatten, als Carl-Freud vom Zuschauer zum Gutsbesitzerhohn emporging. Außer Carl-Freud sorgt noch ein erstklassiges Spezialitätenprogramm für Abwechslung. Die zwei Dances geiten sich als sehr geschickte Unterhaltung. Ein hübsches, farbenfrohes Bild wurde von der 'Mittel und Arbeit' gegeben, die sich in der besten Stimmung heraus, die sie in der Stadt gesehen haben. 'Neuerweiser' und 'Meine Mutter Neumann' in gemüthlicher rheinischer Mundart tun ein Hebriges. Carl-Freud bringt mit seiner Gesellschaft einen Schwan, heißt er 'Der Erbe?' (Die Willingsbrüder) zur Aufführung. Die Willingsbrüder wurden von Fräulein Schütz in einer Weise verpackt und die Willingsbrüder selbst rief die mannigfachen Verwicklungen hervor, die ihren größten Gelernterfolg hatten, als Carl-Freud vom Zuschauer zum Gutsbesitzerhohn emporging. Außer Carl-Freud sorgt noch ein erstklassiges Spezialitätenprogramm für Abwechslung. Die zwei Dances geiten sich als sehr geschickte Unterhaltung. Ein hübsches, farbenfrohes Bild wurde von der 'Mittel und Arbeit' gegeben, die sich in der besten Stimmung heraus, die sie in der Stadt gesehen haben. 'Neuerweiser' und 'Meine Mutter Neumann' in gemüthlicher rheinischer Mundart tun ein Hebriges. Carl-Freud bringt mit seiner Gesellschaft einen Schwan, heißt er 'Der Erbe?' (Die Willingsbrüder) zur Aufführung. Die Willingsbrüder wurden von Fräulein Schütz in einer Weise verpackt und die Willingsbrüder selbst rief die mannigfachen Verwicklungen hervor, die ihren größten Gelernterfolg hatten, als Carl-Freud vom Zuschauer zum Gutsbesitzerhohn emporging. Außer Carl-Freud sorgt noch ein erstklassiges Spezialitätenprogramm für Abwechslung. Die zwei Dances geiten sich als sehr geschickte Unterhaltung. Ein hübsches, farbenfrohes Bild wurde von der 'Mittel und Arbeit' gegeben, die sich in der besten Stimmung heraus, die sie in der Stadt gesehen haben. 'Neuerweiser' und 'Meine Mutter Neumann' in gemüthlicher rheinischer Mundart tun ein Hebriges. Carl-Freud bringt mit seiner Gesellschaft einen Schwan, heißt er 'Der Erbe?' (Die Willingsbrüder) zur Aufführung. Die Willingsbrüder wurden von Fräulein Schütz in einer Weise verpackt und die Willingsbrüder selbst rief die mannigfachen Verwicklungen hervor, die ihren größten Gelernterfolg hatten, als Carl-Freud vom Zuschauer zum Gutsbesitzerhohn emporging. Außer Carl-Freud sorgt noch ein erstklassiges Spezialitätenprogramm für Abwechslung. Die zwei Dances geiten sich als sehr geschickte Unterhaltung. Ein hübsches, farbenfrohes Bild wurde von der 'Mittel und Arbeit' gegeben, die sich in der besten Stimmung heraus, die sie in der Stadt gesehen haben. 'Neuerweiser' und 'Meine Mutter Neumann' in gemüthlicher rheinischer Mundart tun ein Hebriges. Carl-Freud bringt mit seiner Gesellschaft einen Schwan, heißt er 'Der Erbe?' (Die Willingsbrüder) zur Aufführung. Die Willingsbrüder wurden von Fräulein Schütz in einer Weise verpackt und die Willingsbrüder selbst rief die mannigfachen Verwicklungen hervor, die ihren größten Gelernterfolg hatten, als Carl-Freud vom Zuschauer zum Gutsbesitzerhohn emporging. Außer Carl-Freud sorgt noch ein erstklassiges Spezialitätenprogramm für Abwechslung. Die zwei Dances geiten sich als sehr geschickte Unterhaltung. Ein hübsches, farbenfrohes Bild wurde von der 'Mittel und Arbeit' gegeben, die sich in der besten Stimmung heraus, die sie in der Stadt gesehen haben. 'Neuerweiser' und 'Meine Mutter Neumann' in gemüthlicher rheinischer Mundart tun ein Hebriges. Carl-Freud bringt mit seiner Gesellschaft einen Schwan, heißt er 'Der Erbe?' (Die Willingsbrüder) zur Aufführung. Die Willingsbrüder wurden von Fräulein Schütz in einer Weise verpackt und die Willingsbrüder selbst rief die mannigfachen Verwicklungen hervor, die ihren größten Gelernterfolg hatten, als Carl-Freud vom Zuschauer zum Gutsbesitzerhohn emporging. Außer Carl-Freud sorgt noch ein erstklassiges Spezialitätenprogramm für Abwechslung. Die zwei Dances geiten sich als sehr geschickte Unterhaltung. Ein hübsches, farbenfrohes Bild wurde von der 'Mittel und Arbeit' gegeben, die sich in der besten Stimmung heraus, die sie in der Stadt gesehen haben. 'Neuerweiser' und 'Meine Mutter Neumann' in gemüthlicher rheinischer Mundart tun ein Hebriges. Carl-Freud bringt mit seiner Gesellschaft einen Schwan, heißt er 'Der Erbe?' (Die Willingsbrüder) zur Aufführung. Die Willingsbrüder wurden von Fräulein Schütz in einer Weise verpackt und die Willingsbrüder selbst rief die mannigfachen Verwicklungen hervor, die ihren größten Gelernterfolg hatten, als Carl-Freud vom Zuschauer zum Gutsbesitzerhohn emporging. Außer Carl-Freud sorgt noch ein erstklassiges Spezialitätenprogramm für Abwechslung. Die zwei Dances geiten sich als sehr geschickte Unterhaltung. Ein hübsches, farbenfrohes Bild wurde von der 'Mittel und Arbeit' gegeben, die sich in der besten Stimmung heraus, die sie in der Stadt gesehen haben. 'Neuerweiser' und 'Meine Mutter Neumann' in gemüthlicher rheinischer Mundart tun ein Hebriges. Carl-Freud bringt mit seiner Gesellschaft einen Schwan, heißt er 'Der Erbe?' (Die Willingsbrüder) zur Aufführung. Die Willingsbrüder wurden von Fräulein Schütz in einer Weise verpackt und die Willingsbrüder selbst rief die mannigfachen Verwicklungen hervor, die ihren größten Gelernterfolg hatten, als Carl-Freud vom Zuschauer zum Gutsbesitzerhohn emporging. Außer Carl-Freud sorgt noch ein erstklassiges Spezialitätenprogramm für Abwechslung. Die zwei Dances geiten sich als sehr geschickte Unterhaltung. Ein hübsches, farbenfrohes Bild wurde von der 'Mittel und Arbeit' gegeben, die sich in der besten Stimmung heraus, die sie in der Stadt gesehen haben. 'Neuerweiser' und 'Meine Mutter Neumann' in gemüthlicher rheinischer Mundart tun ein Hebriges. Carl-Freud bringt mit seiner Gesellschaft einen Schwan, heißt er 'Der Erbe?' (Die Willingsbrüder) zur Aufführung. Die Willingsbrüder wurden von Fräulein Schütz in einer Weise verpackt und die Willingsbrüder selbst rief die mannigfachen Verwicklungen hervor, die ihren größten Gelernterfolg hatten, als Carl-Freud vom Zuschauer zum Gutsbesitzerhohn emporging. Außer Carl-Freud sorgt noch ein erstklassiges Spezialitätenprogramm für Abwechslung. Die zwei Dances geiten sich als sehr geschickte Unterhaltung. Ein hübsches, farbenfrohes Bild wurde von der 'Mittel und Arbeit' gegeben, die sich in der besten Stimmung heraus, die sie in der Stadt gesehen haben. 'Neuerweiser' und 'Meine Mutter Neumann' in gemüthlicher rheinischer Mundart tun ein Hebriges. Carl-Freud bringt mit seiner Gesellschaft einen Schwan, heißt er 'Der Erbe?' (Die Willingsbrüder) zur Aufführung. Die Willingsbrüder wurden von Fräulein Schütz in einer Weise verpackt und die Willingsbrüder selbst rief die mannigfachen Verwicklungen hervor, die ihren größten Gelernterfolg hatten, als Carl-Freud vom Zuschauer zum Gutsbesitzerhohn emporging. Außer Carl-Freud sorgt noch ein erstklassiges Spezialitätenprogramm für Abwechslung. Die zwei Dances geiten sich als sehr geschickte Unterhaltung. Ein hübsches, farbenfrohes Bild wurde von der 'Mittel und Arbeit' gegeben, die sich in der besten Stimmung heraus, die sie in der Stadt gesehen haben. 'Neuerweiser' und 'Meine Mutter Neumann' in gemüthlicher rheinischer Mundart tun ein Hebriges. Carl-Freud bringt mit seiner Gesellschaft einen Schwan, heißt er 'Der Erbe?' (Die Willingsbrüder) zur Aufführung. Die Willingsbrüder wurden von Fräulein Schütz in einer Weise verpackt und die Willingsbrüder selbst rief die mannigfachen Verwicklungen hervor, die ihren größten Gelernterfolg hatten, als Carl-Freud vom Zuschauer zum Gutsbesitzerhohn emporging. Außer Carl-Freud sorgt noch ein erstklassiges Spezialitätenprogramm für Abwechslung. Die zwei Dances geiten sich als sehr geschickte Unterhaltung. Ein hübsches, farbenfrohes Bild wurde von der 'Mittel und Arbeit' gegeben, die sich in der besten Stimmung heraus, die sie in der Stadt gesehen haben. 'Neuerweiser' und 'Meine Mutter Neumann' in gemüthlicher rheinischer Mundart tun ein Hebriges. Carl-Freud bringt mit seiner Gesellschaft einen Schwan, heißt er 'Der Erbe?' (Die Willingsbrüder) zur Aufführung. Die Willingsbrüder wurden von Fräulein Schütz in einer Weise verpackt und die Willingsbrüder selbst rief die mannigfachen Verwicklungen hervor, die ihren größten Gelernterfolg hatten, als Carl-Freud vom Zuschauer zum Gutsbesitzerhohn emporging. Außer Carl-Freud sorgt noch ein erstklassiges Spezialitätenprogramm für Abwechslung. Die zwei Dances geiten sich als sehr geschickte Unterhaltung. Ein hübsches, farbenfrohes Bild wurde von der 'Mittel und Arbeit' gegeben, die sich in der besten Stimmung heraus, die sie in der Stadt gesehen haben. 'Neuerweiser' und 'Meine Mutter Neumann' in gemüthlicher rheinischer Mundart tun ein Hebriges. Carl-Freud bringt mit seiner Gesellschaft einen Schwan, heißt er 'Der Erbe?' (Die Willingsbrüder) zur Aufführung. Die Willingsbrüder wurden von Fräulein Schütz in einer Weise verpackt und die Willingsbrüder selbst rief die mannigfachen Verwicklungen hervor, die ihren größten Gelernterfolg hatten, als Carl-Freud vom Zuschauer zum Gutsbesitzerhohn emporging. Außer Carl-Freud sorgt noch ein erstklassiges Spezialitätenprogramm für Abwechslung. Die zwei Dances geiten sich als sehr geschickte Unterhaltung. Ein hübsches, farbenfrohes Bild wurde von der 'Mittel und Arbeit' gegeben, die sich in der besten Stimmung heraus, die sie in der Stadt gesehen haben. 'Neuerweiser' und 'Meine Mutter Neumann' in gemüthlicher rheinischer Mundart tun ein Hebriges. Carl-Freud bringt mit seiner Gesellschaft einen Schwan, heißt er 'Der Erbe?' (Die Willingsbrüder) zur Aufführung. Die Willingsbrüder wurden von Fräulein Schütz in einer Weise verpackt und die Willingsbrüder selbst rief die mannigfachen Verwicklungen hervor, die ihren größten Gelernterfolg hatten, als Carl-Freud vom Zuschauer zum Gutsbesitzerhohn emporging. Außer Carl-Freud sorgt







Bankiersbefehle. Russische Banken erfüllen ebenfalls Prozentweise Befehle, wovon 10 in reichlicher Zahl zu den besten Preisen...

Berlin, 2. Mai. (Eigener Drahtbest.) Nach den letzten starken Preisrückgängen am Getreide...

Mittagsbörsen. Weizen: Tendenz: schwach. Roggen: Tendenz: schwach. Mais: Tendenz: schwach.

Schlusssätze. Weizen: Tendenz: matt. Roggen: Tendenz: matter. Mais: Tendenz: gef. schw.

Lege-Marktsberichte. - Chicago, 1. Mai. 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingekauften Notierungen sind vom 29. April.)

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten. Die Wehrverlagen in der Subjekt-Kommission.

Berlin, 2. Mai. In der heutigen Sitzung der Budget-Kommission des Reichstages wurde § 5 des Gesetzesentwurfs zur Abänderung des Reichsmilitärgesetzes in folgender Fassung genehmigt: Das Gebiet des Deutschen Reiches wird in militärischer Hinsicht in 21 Armeekorps eingeteilt.

Armeekorps eingeteilt. Auf Antrag des Generalmajor Wandt... Berlin, 2. Mai. Die Meldung, dass das Staatsministerium sich für die Vertagung des Landtages am 23. Mai entschieden habe, ist unrichtig.

Staatsministerium und Landtag. Berlin, 2. Mai. Die Meldung, dass das Staatsministerium sich für die Vertagung des Landtages am 23. Mai entschieden habe, ist unrichtig.

Einfall des Siemens-Schuckert-Ballons. Berlin, 2. Mai. Der Siemens-Schuckert-Ballon, der von dem Flugplatz in Niedersorf heute vormittag aufsteigen wollte, begann über dem Ort Karstorf plötzlich zu sinken.

Großfeuer. Bremen, 2. Mai. Großfeuer zerstörte heute nacht das große Backhaus der Firma B. J. Cohn Sohn. Bedeutende Baumstoffvorräte und ein großes Feil-Sägewerk wurden vernichtet.

Eisenbahnunfall. Wien, 2. Mai. Der Personenzug Sarapah-Brunn ist gestern abend bei der Einfahrt in die Station Genu infolge unrichtiger Weichenstellung auf einen Güterzug gefahren. 16 Personen sind leicht verletzt worden.

Bretsburg, 2. Mai. Die Budgetkommission der Reichsbank stimmt dem Antrage über die Bewilligung von 50000 Rubeln für eine Nordpol-Expedition des Kapitäns Sjödén zu.

Urga, 2. Mai. Zwei Fürsten der inneren Mongolei haben heute dem Sultanch durch zu ihm entsandte Vertreter die offizielle Erklärung überreicht, dass sie sich der Mongolei anschließen wollen.

berichter Westmannt. Berlin, 2. Mai. Heute mittag wurde der Reichsanwalt Friedrich Ehardt, Friedrichstraße 114, unter dem Verdacht des Betruges und Meineides verhaftet.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes vom 2. Mai, früh 7 Uhr. Tabelle mit Spalten für Ort, Luftdruck, Temperatur, Wind, Wetter, Temperatur (Stadter, niedrigster, höchster).

Das geteilt im Nordwesten der britischen Inseln erdreichende Barometerminimum hat sich allmählich verlagert und seinen Einfluss auf das Nordseegebiet ausgedehnt.

Wetterverläufe des offiziellen Wetterdienstes für Freitag, 2. Mai. Tabelle mit Spalten für Ort, Luftdruck, Temperatur, Wind, Wetter, Temperatur (Stadter, niedrigster, höchster).

Wetterverläufe des offiziellen Wetterdienstes für Freitag, 2. Mai. Tabelle mit Spalten für Ort, Luftdruck, Temperatur, Wind, Wetter, Temperatur (Stadter, niedrigster, höchster).

Es ist Ihre eigene Schuld. eine rasche und frühe Kur haben. Warum verkranken Sie nicht täglich Ihr Herz mit Hilfe der Kapseln und wirksamen Schweißmittel ist! Hebeal erhältlich. (888)

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklassigen Wertpapieren.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 2. Mai, 2 Uhr nachmittags. Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Large table of stock market quotations. Columns include: Wechsel-Kurse (Foreign exchange rates), Eisenbahn-Aktionen (Railway shares), Industrie-Papiere (Industrial shares), and various other financial instruments. Includes sub-sections for 'Kursnotierungen der Leipziger Börse' and 'Kursnotierungen für Kurse vom 2. Mai 1912'.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Doltzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Vorkasse etc.











# Kein Likör

keinerlei der sonst oft üblichen Zusätze werden uns neuen Marke beige-fügt. Zu ihrer Herstellung finden vielmehr hervorragende, absolut naturreine Riesling-Weine der edelsten deutschen Gauen Verwendung, welche bei vollkommener Erhaltung ihrer rassigen, flüchtig-eleganten Eigenart beste Bekömmlichkeit verbürgen.

Die zu "K. R." verwandten Gewächse sind so wertvoll, daß sie als nicht mouffierende Weine in Restaurants zu M. 10.- und mehr p. Fl. verkauft werden müßten. Lediglich die Vorteile unserer bedeutenden Einkäufe und die Ersparnis des sonst für franz. Weine erhobenen Zolles ermöglichen uns, einen derart feinen Qualitätssekt überaus preiswert anzubieten.

## KUPFERBERG RIESLING

Durch jede Weinhandlung zum Originalpreise von Mk. 7.- für 12 Flaschen zu beziehen. Ausführliche Broschüre No. 39 mit künstlerischen Abbildungen gern zur Verfügung.

Chr. Ad<sup>r</sup> Kupferberg & Co.

Hoflieferanten MAINZ. Gegründet 1850

Vertreter: HERMANN SPANNUTH, Magdeburg, Wilhelmstr. 19. Fernspr. 3254.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

**Auslösung von Anteilscheinen der 3/4% Provinzialanleihe der Provinz Sachsen vom Jahre 1875.**  
Von dem unter dem 1. Juli 1875 ausserfertigen 3/4% Anleihscheinen des Provinzialanleiheverbandes von Sachsen sind am 20. u. 21. d. Mts. für den diesjährigen Tilgungsbetrag folgende Nummern ausgelöst worden:  
I. Nr. 187, 198, 204, 226, 236 über je 100 Mk.  
II. Nr. 812, 815, 821, 882, 887, 903, 918, 919, 920, 931 über je 200 Mk.  
III. Nr. 1018, 1205, 1207, 1243, 1288, 1287, 1291 über je 500 Mk.  
IV. Nr. 2214, 2253, 2256, 2261, 2271, 2272, 2284, 2285, 2318, 2327, 2329, 2330, 2347, 2357, 2382, 2384, 3416, 2417, 2426, 2427, 2436, 2445, 2455, 2463, 2468, 2486, 2525, 2540, 2544, 2545, 2546, 2577, 2583, 2585, 2614, 2624 über je 1000 Mk.  
Diese Anteilscheine werden dem Inhaber hierdurch zum 1. Juli 1912 gefündigt. Die Auszahlung der Kapitalbeträge erfolgt vom 15. Juni 1912 ab durch die **Provinzialbank** in Merseburg, des Bankhaus H. F. Lehmann in Halle a. S., des Bankhaus Dinkel & Co. in Magdeburg und die Kur- und Remittanten **ritterbüchseische Bankanstalt in Berlin** gegen Zahlung und Rückgabe der Anleihscheine mit dem Zinsnebenzelle Nr. 10, 10 nicht Genutzungschein. Die Vergütung der ausgelosten Anteilscheine hört mit dem 1. Juli 1912 auf. Für folgende Zinsnebenzelle wird deren Gelddruck vom Kapital in Abzug gebracht.  
Für früheren Auslosungen sind ungelöst die Anteilscheine Nr. 140 über 100 Mk., Nr. 859 über 200 Mk., Nr. 2277 über 1000 Mk. Nr. 1210 u. 1211, 1212, 1213, 1214, 1215, 1216, 1217, 1218, 1219, 1220, 1221, 1222, 1223, 1224, 1225, 1226, 1227, 1228, 1229, 1230, 1231, 1232, 1233, 1234, 1235, 1236, 1237, 1238, 1239, 1240, 1241, 1242, 1243, 1244, 1245, 1246, 1247, 1248, 1249, 1250, 1251, 1252, 1253, 1254, 1255, 1256, 1257, 1258, 1259, 1260, 1261, 1262, 1263, 1264, 1265, 1266, 1267, 1268, 1269, 1270, 1271, 1272, 1273, 1274, 1275, 1276, 1277, 1278, 1279, 1280, 1281, 1282, 1283, 1284, 1285, 1286, 1287, 1288, 1289, 1290, 1291, 1292, 1293, 1294, 1295, 1296, 1297, 1298, 1299, 1300, 1301, 1302, 1303, 1304, 1305, 1306, 1307, 1308, 1309, 1310, 1311, 1312, 1313, 1314, 1315, 1316, 1317, 1318, 1319, 1320, 1321, 1322, 1323, 1324, 1325, 1326, 1327, 1328, 1329, 1330, 1331, 1332, 1333, 1334, 1335, 1336, 1337, 1338, 1339, 1340, 1341, 1342, 1343, 1344, 1345, 1346, 1347, 1348, 1349, 1350, 1351, 1352, 1353, 1354, 1355, 1356, 1357, 1358, 1359, 1360, 1361, 1362, 1363, 1364, 1365, 1366, 1367, 1368, 1369, 1370, 1371, 1372, 1373, 1374, 1375, 1376, 1377, 1378, 1379, 1380, 1381, 1382, 1383, 1384, 1385, 1386, 1387, 1388, 1389, 1390, 1391, 1392, 1393, 1394, 1395, 1396, 1397, 1398, 1399, 1400, 1401, 1402, 1403, 1404, 1405, 1406, 1407, 1408, 1409, 1410, 1411, 1412, 1413, 1414, 1415, 1416, 1417, 1418, 1419, 1420, 1421, 1422, 1423, 1424, 1425, 1426, 1427, 1428, 1429, 1430, 1431, 1432, 1433, 1434, 1435, 1436, 1437, 1438, 1439, 1440, 1441, 1442, 1443, 1444, 1445, 1446, 1447, 1448, 1449, 1450, 1451, 1452, 1453, 1454, 1455, 1456, 1457, 1458, 1459, 1460, 1461, 1462, 1463, 1464, 1465, 1466, 1467, 1468, 1469, 1470, 1471, 1472, 1473, 1474, 1475, 1476, 1477, 1478, 1479, 1480, 1481, 1482, 1483, 1484, 1485, 1486, 1487, 1488, 1489, 1490, 1491, 1492, 1493, 1494, 1495, 1496, 1497, 1498, 1499, 1500, 1501, 1502, 1503, 1504, 1505, 1506, 1507, 1508, 1509, 1510, 1511, 1512, 1513, 1514, 1515, 1516, 1517, 1518, 1519, 1520, 1521, 1522, 1523, 1524, 1525, 1526, 1527, 1528, 1529, 1530, 1531, 1532, 1533, 1534, 1535, 1536, 1537, 1538, 1539, 1540, 1541, 1542, 1543, 1544, 1545, 1546, 1547, 1548, 1549, 1550, 1551, 1552, 1553, 1554, 1555, 1556, 1557, 1558, 1559, 1560, 1561, 1562, 1563, 1564, 1565, 1566, 1567, 1568, 1569, 1570, 1571, 1572, 1573, 1574, 1575, 1576, 1577, 1578, 1579, 1580, 1581, 1582, 1583, 1584, 1585, 1586, 1587, 1588, 1589, 1590, 1591, 1592, 1593, 1594, 1595, 1596, 1597, 1598, 1599, 1600, 1601, 1602, 1603, 1604, 1605, 1606, 1607, 1608, 1609, 1610, 1611, 1612, 1613, 1614, 1615, 1616, 1617, 1618, 1619, 1620, 1621, 1622, 1623, 1624, 1625, 1626, 1627, 1628, 1629, 1630, 1631, 1632, 1633, 1634, 1635, 1636, 1637, 1638, 1639, 1640, 1641, 1642, 1643, 1644, 1645, 1646, 1647, 1648, 1649, 1650, 1651, 1652, 1653, 1654, 1655, 1656, 1657, 1658, 1659, 1660, 1661, 1662, 1663, 1664, 1665, 1666, 1667, 1668, 1669, 1670, 1671, 1672, 1673, 1674, 1675, 1676, 1677, 1678, 1679, 1680, 1681, 1682, 1683, 1684, 1685, 1686, 1687, 1688, 1689, 1690, 1691, 1692, 1693, 1694, 1695, 1696, 1697, 1698, 1699, 1700, 1701, 1702, 1703, 1704, 1705, 1706, 1707, 1708, 1709, 1710, 1711, 1712, 1713, 1714, 1715, 1716, 1717, 1718, 1719, 1720, 1721, 1722, 1723, 1724, 1725, 1726, 1727, 1728, 1729, 1730, 1731, 1732, 1733, 1734, 1735, 1736, 1737, 1738, 1739, 1740, 1741, 1742, 1743, 1744, 1745, 1746, 1747, 1748, 1749, 1750, 1751, 1752, 1753, 1754, 1755, 1756, 1757, 1758, 1759, 1760, 1761, 1762, 1763, 1764, 1765, 1766, 1767, 1768, 1769, 1770, 1771, 1772, 1773, 1774, 1775, 1776, 1777, 1778, 1779, 1780, 1781, 1782, 1783, 1784, 1785, 1786, 1787, 1788, 1789, 1790, 1791, 1792, 1793, 1794, 1795, 1796, 1797, 1798, 1799, 1800, 1801, 1802, 1803, 1804, 1805, 1806, 1807, 1808, 1809, 1810, 1811, 1812, 1813, 1814, 1815, 1816, 1817, 1818, 1819, 1820, 1821, 1822, 1823, 1824, 1825, 1826, 1827, 1828, 1829, 1830, 1831, 1832, 1833, 1834, 1835, 1836, 1837, 1838, 1839, 1840, 1841, 1842, 1843, 1844, 1845, 1846, 1847, 1848, 1849, 1850, 1851, 1852, 1853, 1854, 1855, 1856, 1857, 1858, 1859, 1860, 1861, 1862, 1863, 1864, 1865, 1866, 1867, 1868, 1869, 1870, 1871, 1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3

# Wahalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Monat Mai 1912.

## Hartstein,

der Unverwüsthche,  
mit seinen vier besten und tollsten Schleglern!

Donnerstag, den 2. bis einschl. 9. Mai:  
Nur noch 8 Aufführungen!

**Er oder Er** (Die Zwillingenbrüder).

Hartstein in der Doppelrolle!  
Nur 9 Aufführungen! (8613)

Ab Freitag, den 10. Mai:  
**Der „schöne“ Wilhelm.**

Ausserdem das glänzende neue Attraktions- u. Biographische Programm.  
Anfang 8<sup>Uhr</sup>. — Tageskasse 10—1<sup>Uhr</sup>, und 4—6 Uhr geöffnet.

# Stadttheater Halle a. S.

Sonntag, den 5. Mai 1912

Gesamt-Gastspiel des Ensembles der

## Dessauer Hofoper

### „ELEKTRA“.

Musikalische Leitung: General-Musikdirektor  
Franz Mikorey.  
Szenische Leitung: Opern-Regisseur Kammeränger  
Siegmond Kraus.  
Elektra: Alino Sanden vom Stadttheater in Leipzig  
als Gast.

Preise der Plätze:

Proscenium-Loge im I. Rang	M. 12.10
I. Rang Loge, Balkon 1.—3. Reihe u. Orch.-Sitz	15.40
I. Parkett u. I. Rang Balkon 4.—6. Reihe	10.40
II. Parkett	8.40
Parterre	6.40
II. Rang Vorderreihen	5.40
II. Rang Hinterreihen	3.10
Letzte Reihen	2.10
III. Rang	1.40
Gallerie	2.10

Vorverkauf ohne Bestellgebühr an der Tageskasse  
des Stadttheaters. (8615)

# Thüringisch-Sächsischer Geschichts-Verein.

An Stelle des leider erkrankten Herrn Prof. Dr. Schüller wird Herr Universitätsprofessor Dr. Abert-Halle die Güte haben, in der am 6. d. Mts. 12 Uhr im Auditorium maximum der Universität stattfindenden Hauptversammlung einen öffentlichen Vortrag über „Sachsen-Thüringens Stellung in der deutschen Musikgeschichte“ zu halten. (8611)

Die Teilnahme an den Veranstaltungen des Vereins sowie am gemeinschaftlichen Mittagessen ist jedem Freunde unseres Vereins, auch Damen, gern gestattet. Es wird ersucht, Anmeldungen zum Mittagessen (Hotel zur Tulpe 2 Uhr) bis zum 4. d. Mts. an den Vorstand, Grosse Steinstrasse 19, zu richten.

# Saal- u. Neumarkt-Schützen-Gesellschaft.

Freitag, den 3. Mai 1912, pünktlich 8<sup>Uhr</sup> abends

## Literarischer Vortragsabend,

gewidmet Oskar Wilde, von Frau Hanna Maria Burchardi.  
I. Einleitender Vortrag über Oskar Wilde.  
II. Rezitation der „Zucht-Hausballade“ von Oskar Wilde.  
Eintrittskarten à 1.50 u. 1.— nummeriert, 50 Pfg. unnummeriert in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan und an der Abendkasse zu haben. (2451)

Der Reinertrag fließt dem Fonds d. Allgem. Deutschen Kulturbundes zu.

# Saaledampfschiffahrt

Karl Demmer & Sohn.

Sonntag, den 5. Mai, 10 Uhr vorm.

## Extrafahrt nach Rothenburg.

und Anstandsunterricht.

Ein neuer Kanaribus meines Interesses für Damen u. Herren best. Abende beginnt Donnerstag, den 9. Mai, abds. 8<sup>Uhr</sup>, 1<sup>Uhr</sup>.  
Sonntag 12 Uhr. Mit einget. werden: Centre-Quadrille à la com. u. neue Tänze. Unmühtiger Kursus, sowie verneinende Nebenreisen werden vermittelt. (2524)

# Elster Salzquelle

Sächsisches Bitterwasser

Altberühmte Glaubersalzquelle, zur Anregung der Verdauung und des Stoffwechsels. Mild wirkend bei chronischer Verstopfung, Hämorrhoiden. (8557)

General-Depot für Halle: Helmbold & Co., Mineralwassergrösshandlung. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

# Cassler

frisch eingetroffen.

Otto Gottschalk,  
Gr. Ulrichstr. 32  
und Filialen.

# Apfelwain

eigener Kellererz zu Säuren und Beuten vorzüglich geeignet. (8580)

Otto Thiene,  
Geilstr. 11. Telefon 2544.



### Warum wollen Sie sich noch rasieren?

Fort mit dem gefährlichen Rasiermesser und allen Rasierapparaten, welche kratzen und nur einigemale brauchbar sind. Jeder rasiert sich ohne vorherige Übung selbst mit dem neuen „Mucuto“-Schneid-Rasierapparat, welcher ein Lebenlang brauchbar bleibt und gänzlich schmerzlos rasiert. Es geht einfach leicht und macht Vergnügen. Verletzungen unmöglich. Der „Mucuto“ ist so einfach und praktisch im Gebrauch, seine Lieberlichkeit gegenüber dem gefährlichen Rasiermesser so bedeutend, dass es sich für jeden Herrn lohnt, sofort einen „Mucuto“ von uns zu kaufen. Die Verwendung des „Mucuto“ bedeutet eine wirkliche Wohltat auch für die empfindlichste Haut. Kein Brennen der Haut nach dem Rasieren mehr. Sie sammeln welches, zartes und äusserst angenehmes Rasieren. Durch Selbstversuch wissen Sie auch viel Zeit und Geld. In mehr als 400000 Stück im Gebrauch und in tausenden der glänzendsten Anerkennungs-schreiben gepriesen, ist der „Mucuto“ das praktischste Rasierinstrument der Welt. Jeder Apparat wird 30 Tage zur kostenlosen Probe versandt, d. h. während dieser Zeit auf Wunsch gern zurückgenommen und Geld zurückgezahlt. Der Preis des Apparates ist Mk. 2.50 pro Stück. Mit vorliegendem Schein können Sie verlangen Sie sof. per Postkarte einen Apparat. Die kleine Ausgabe macht sich bald bezahlt. Versand täglich durch „Mucuto“-Fabrik Paul Müller & Co., Solingen, eig. Hammerwerk u. eig. Hohlblecherei. — Wiederverkäufer ges.

# Tulpe. — Krebse.

Reiz. Schwitzer-Anzüge,  
Schwitzer,  
Gust. Liebermann, Bernburger  
Strasse 30.

Stadttheater in Halle a. S.  
Freitag, den 3. Mai 1912  
221. Vorst. im Abdm. 1. Viertel.  
Noctuid! Zum 2. Male: Noctuid!  
Die Damen des Regiments.  
Schauspiel in 3 Akten von Julius  
Fosch und Arthur Sipplöcher.  
Socielleitung: Walter Sieg.  
Personen:

# MATHIS

AUTOMOBILE

sucht Vertrieb für seine erfolgreichen Typen:

**MATHIS MATHIS**  
Typo Populaire 6/18 PS. 4zyl. Typo Baby 5/14 PS. 4zyl.  
inkl. 4 Sitz. Torpedo-Karross. inkl. 4 Sitz. Torpedo-Karross.  
Mk. 4900.— Mk. 5500.—

**MATHIS**  
Typo 8/20 PS. 4zyl.  
inkl. 4 Sitz. Torpedo-Karross.  
Mk. 6500.— (8619)

an solvente Firmen zu vergeben!

E. E. C. MATHIS AUTOMOBILWERKE STRASSBURG I./E.—NEUDORF.

# Rucksäcke.

Bei der Zusammenstellung unseres Sortiments haben wir jedem Wunsche Rechnung getragen.

Wir legen besonderen Wert auf wasserdichte feste Stoffe, gute starke Riemen und aussergewöhnlich billige Preise.

Kinderrucksäcke von 75 Pfg. an (8623)  
Herrenrucksäcke von 1.85 Mk. an.

**C. F. Ritter,**  
Leipzigerstrasse 90.  
— Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. —

Oberst v. j. Mühlern,  
Kommandeur eines  
Dragen-Regts. Hans Hoyer.  
Thea. dessen Tochter Zimmermann  
Major v. Graenitz St. Schilling.  
Wilhelmine, def. Frau M. Brandow  
Hilfmeister v. Spring Otto Strahl.  
Harzog, dessen Frau G. Schöffler.  
Frau Regiments-Mt.  
Röhler. Frau St. Saling.  
Eulanie Erhardt. Frau St. Saling.  
Oberleutn. v. Witwe W. Mühlern.  
Oberleutn. v. Blonig.  
Hauptmann, Major. G. Rudolph.  
Hauptmann v. Mühlendorf. Frau Braun.  
von Kraft. Frau Schlotheim.  
Höhr. Frau Schlotheim.  
von Degermann. Otto Wally.  
(Leutnant)

Scherl, Wachmeister G. Thies.  
Wandorf. W. Sieg.  
Frau Karselant.  
Widlich. C. J. Janesgnast.  
Dulbe, Burche beim St. Stabsgb.  
Oberst.  
Runkel, Burche beim  
Wandorf. Frau Jungl.  
Bürgermeister. Frau Sinte.  
Soldaten, Stabsoberordnete.  
Staffelöffnung 7<sup>Uhr</sup>. Anf. 8<sup>Uhr</sup>.  
Ende gegen 10<sup>Uhr</sup>. (8577)

Sonnabend, den 4. Mai 1912  
222. Vorst. im Abdm. 2. Viertel.  
Der Widerspenstigen Zähmung.

Am Weinhaus Brostowski  
reichliche Auswahl  
ausgeleiteter Weißweine  
zu kleinen Preisen.

Passage-Theater,  
Lichtspielhaus.  
— Saal, Leipzigerstr. 88. —  
Program-Wechsel  
jeden Mittwoch und Sonnabend.  
Beginn der Vorstellungen: 7<sup>Uhr</sup>.  
Schauspiel 8<sup>Uhr</sup>.  
Zum u. Freitag 9<sup>Uhr</sup>.

Halbheer's Weinstube,  
Gr. Ulrichstr. 10 Hof links.

Auswärtige Theater.  
Leipzig.

Neues Theater: Freitag: Der  
Leibgarth. — Sonnabend:  
Santal.  
Altes Theater: Freitag: Ge-  
schlossen. — Sonnabend: Ge-  
schlossen.  
Schau-Theater: Freitag: Die  
Schmetterlingsflucht. — Sonn-  
abend: Kein.  
Opern-Theater: Freitag: Der  
liebe Augustin. — Sonnabend:  
Der liebe Augustin.

Hof-Theater: Freitag: Nathan der  
Weise. — Sonnabend: Königs-  
kinder.  
Coburg.

Hof-Theater: Freitag: Doktor  
Modin. — Samstag: Gebrüder.  
Zum Schluss: Zeitens Ge-  
burtsstag.

**Turn-Verein**  
Friesen.

Wittwood und  
Sonnabend  
abends von 8  
bis 10 Uhr

Turnen der Männer und  
Balgung-Abteilung in der  
Schulturnhalle in der Drehschul-  
strasse am Wallmarkt. — Übungen  
um Aufnahme im Turnverein.  
Vereinslokal: Bauers Brauerei-  
Kaufhaus, Rathausstrasse 34.  
Versammlung jeden ersten Son-  
abend im Monat nach dem Turnen.

**Damenputz.**  
Damenhüte werden solid und  
schön gemacht, garniert und  
modernisiert.  
Sriedrichstr. 24 part.  
(früher Schulstr. 2).

# Apollo-Theater.

Direction: Gustav F. Polzer.  
Schauspiel im Germanen-Zane  
abends 8, 10 Uhr:  
Gastspiel  
der Engländer  
Novitäten-Comp.  
und Selts. d. Ort. Art. Tager.  
Mit glänzender Ausstattung  
an 20 Schauspieler mit 30  
nach den Originalen des  
Germanentages, New-Port

# Das Mädchen aus Wild-West.

Schauspiel im Germanen-Zane  
in 4 Akten v. H. Wilson.  
1. Akt: Ein Bord des englisch.  
Kanonbootes „War“.  
2. Akt: Das Mädchen aus  
Wild-West.  
3. Akt: Der Indianer-Tanzel  
von Red Scot.  
4. Akt: Ein Stiefel „Santa Cruz“  
30 mitwirkende Personen.  
Kampfstücke zu Pferde.  
In allen größeren Städten  
des In- und Auslandes  
ausverkauft! Güter!  
Gewöhnl. Preise. Vorverkauf gültig.

# Bad Wittekind.

Freitag, 3. Mai,  
nachmittags 3<sup>Uhr</sup>,  
Kur-Konzert,  
ausgeführt  
vom Stadttheater-Direktor  
(Kamellmeister Alfred Hübner,  
Chorleiter Emil Ziemann,  
Musikanten-Orchester zum Be-  
günstigen der Kurverwaltung u. des  
Abkommensstiftens zum Be-  
günstigen der Kurverwaltung u. des  
30. 9. 12. und an demselben  
Chorleiters im Stadtheater  
im Kurhaus und in den  
musikl. Handlung von Hofmann  
u. Koch.

# Bad Arendsee

in der  
Altmärk  
am 2200 Morgen grossen See. Resorlur  
Lukfurk. Anseel. Kiefernwaldung.  
Sodern reines Kurhaus mit schön  
besten. Familien-, Sonnen- und  
Seebäder. Wasser- u. Angelsport. Bill.  
Wohnungen und Pensionen in der Stadt.  
Empfehlenswerter Hotels und Pensionen.  
Kurhaus, Schützenhaus (mit  
im Walde und am See). Berliner Hof.  
Deutsches Haus, Reichs-  
Reichskanzler (gross, fast a. 200).  
Hotel Schöneberg. Mit. Anstalt  
u. Prop. durch d. Verkehrsverein.

# Als Gelegen- heitskauf

habe einen groß. Vorrat  
vorzüglich  
Herren-Anzüge,  
zur prima Qualität,  
billig anbieten.  
Otto Knoll,  
ob. Leipziger Str. 36.  
Tel. 710.

# Geröstete Kaffees

von Nr. 150 bis Nr. 230  
empfehl. in vorz. Qualitäten  
Carl Boch, Beech-  
str. 16, Wartenburg, im Zentr.  
Leipziger Strasse 61/62. (8607)

# Gartensprizen, Springbrunnen-Plätze.

Schöne Veranlagung u. schön  
empfehl. in vorz. Qualitäten  
Reinholdstr. 11. (8607)

# Gartenarbeiten,

Steinlage u. Haus- u. Vorgärten,  
Balkons usw.  
Gebr. H. H. Dubs, Königstr. 6.  
Lützen und Reichenhain.

# Sonnabend und Sonntag

# Munde-Ausstellung

Bellevue  
Lindenstrasse.  
Eintritt 50 Pfg. Kinder 25 Pfg.  
Stellung der Boxen und Fütterung der Hunde  
durch Spratts Patent. (8603)

# Deutsche Technik

Organ der Ausland-Ingenieure, Architekten,  
Chemiker, Berg- und Hüttenleute usw. usw.

Spezial-Export-Zeitschrift  
für technische Erzeugnisse  
der deutschen Industrie

Auskunft über Abonnement und Insertion durch die  
Centralstelle für  
den Deutschen Ausland-Techniker  
Berlin S. 42.